

schellenberg

mein magazin



01
2018



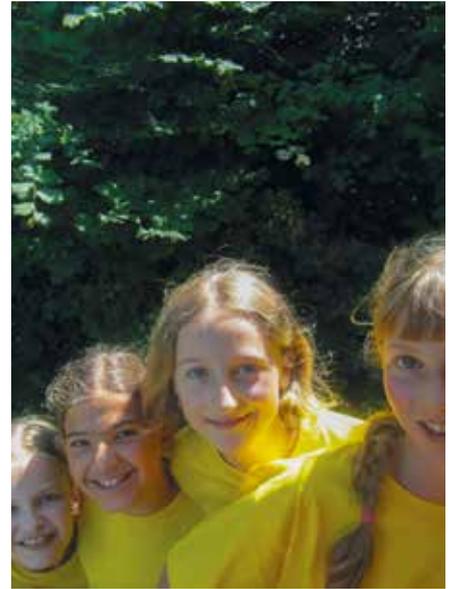
Zukunft unserer Gemeinde gestalten

Die Jahresrechnung weist im Jahr 2017 einen erfreulichen Gewinn in Höhe von rund 1.5 Mio. Franken aus und liegt damit fast auf Vorjahresniveau. Die Jahresrechnung 2017 wurde erstmals basierend auf den Vorgaben des neuen Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetzes und der Gemeinde-Finanzhaushaltsverordnung erstellt. So musste per 1.1.2017 das Vermögen (Grundstücke, Hochbauten, Mobilien) neu bewertet werden und neu müssen auch die Tiefbauten aktiviert und abgeschrieben werden. Die detaillierten Informationen der Jahresrechnung 2017 sind auf den Seiten 4 und 5 ersichtlich.

Die hohe Rücklaufquote von rund 46% bei der Einwohnerzufriedenheitsanalyse freut mich sehr und ich möchte mich bei der Bevölkerung für die rege Teilnahme recht herzlich bedanken. Dem Gemeinderat wurden die Ergebnisse an der Sitzung vom 27. Juni 2018 präsentiert. Nach der Sommerpause wird sich der Gemeinderat detailliert mit den Ergebnissen auseinandersetzen und daraus resultierende Massnahmen beschliessen.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten für das neue Regenrückhaltebecken beim Schweizer Zollamt an der St. Georg Strasse und den anschliessenden Sanierungsarbeiten der Strasse durch das Land konnte ein langwieriges Bauprojekt abgeschlossen werden. Aus Sicht der Gemeinde sind sowohl die Dauer der Bauarbeiten als auch die Mehrkosten sehr bedauerlich und ich möchte mich bei der Bevölkerung für die entstandenen Unannehmlichkeiten in aller Form entschuldigen. Der Gemeinderat gelangte an der Gemeinderatssitzung vom 16.05.2018 zum Schluss, dass eine Verkettung verschiedener unglücklicher Umstände sowohl zu den terminlichen Verzögerungen als auch zu den Mehrkosten geführt haben. Dennoch werden wir als Gemeinde zukünftig vermehrt sehr grossen Wert darauf legen, dass die Unternehmen auf Baustellen der Gemeinde die Termine und die Kosten einhalten.

Norman Wohlwend, Vorsteher



Titelbild: Glückliche Mädels beim Schulausflug der Mittelstufe.

Inhalt

■ Aus der Gemeinde	04–28
■ Zivilstandsnachrichten	26–27
■ Kommissionen	29–36
■ Bildung	37–38
■ Vereinsleben	39–50
■ Kirche	51–55
■ Persönlich nachgefragt	56–58

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Schellenberg · **Verantwortlich für den Inhalt:** Norman Wohlwend, Vorsteher und Karin Hassler, Gemeindesekretariat · **Design:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG, Eschen · **Produktion und Layout:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG · **Bilder:** Der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder · **Druck:** BVD Druck und Verlag AG, Schaan · **Auflage:** 550 Exemplare



Jahresrechnung 2017 mit positivem Ergebnis

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. Juni 2018 die Jahresrechnung 2017 auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission einstimmig genehmigt.

Mit der Gesetzesänderung im Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetz sowie der dazugehörigen Verordnung musste per 1.1.2017 das Vermögen (Grundstücke, Hochbauten, Mobilien) neu bewertet werden. Zudem werden neu auch die Tiefbauten aktiviert und abgeschrieben. Die entsprechenden Änderungen sind aus der Bilanz ersichtlich.

Resultat der Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung weist im Jahr 2017 einen Gewinn in Höhe von 1'441'398 Franken auf. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um 20.9% oder um 249'665 Franken verbessert. Der Betriebliche Aufwand (ohne Abschreibungen) hat eine Zunahme von 18.9% oder 973'643 Franken zu verzeichnen. Diese Zunahme ist vorwiegend auf die Umstellung der Bewertungsvorschriften aufgrund des neuen Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetzes zurückzuführen.

Resultat der Jahresrechnung

Die Gesamtrechnung, welche sich aus den Ertrags- und Aufwandspositionen der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung zusammensetzt, weist einen Gewinn in Höhe von 1'467'768 Franken auf. Im Vergleich zum Voranschlag ist das Ergebnis um 1'461'947 Franken besser ausgefallen.

Finanzielle Lage per 31. Dezember 2017

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögenswerte (Aktiven) sowie die Verbindlichkeiten (Passiven) der Gemeinde Schellenberg per 31. Dezember 2017 auf:

Beträge in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Finanzvermögen	33'584'911	27'561'883
Verwaltungsvermögen	12'125'599	6'785'980
Total	45'710'510	34'347'863
Passiven		
Fremdkapital	989'362	987'231
Eigenkapital	44'721'148	33'360'632
Total	45'710'510	34'347'863

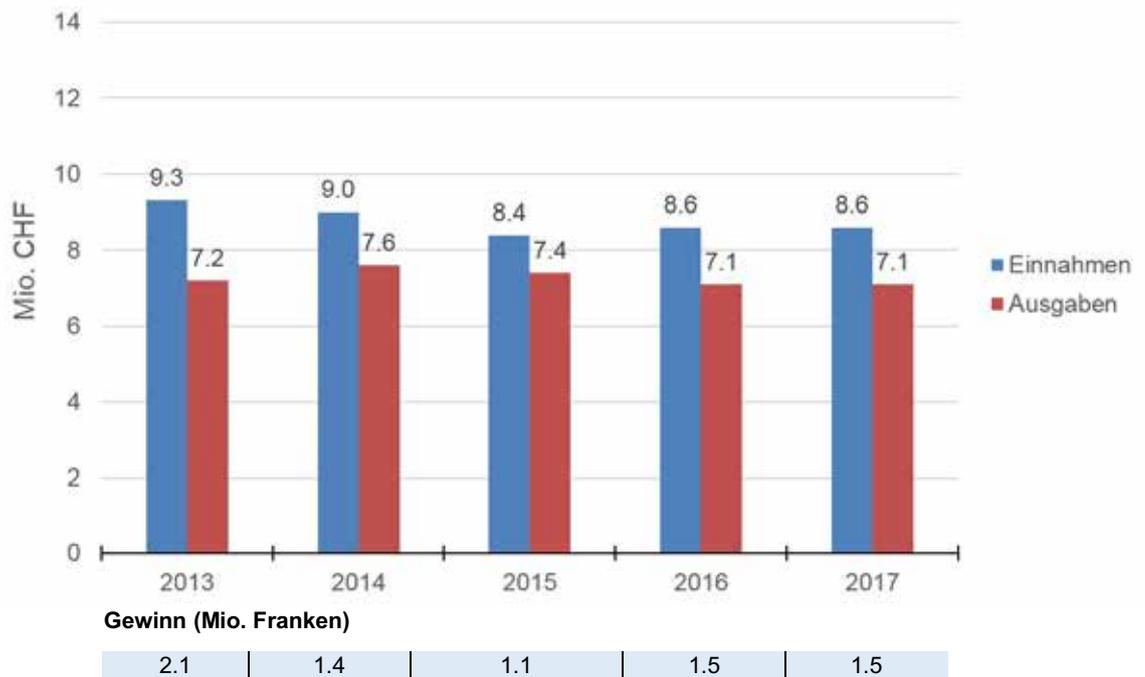
Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33.08% oder um 11'362'647 Franken erhöht. Dies lässt sich grösstenteils auf die Neubewertung des Anlagevermögens per 1. Januar 2017 gemäss dem neuen Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetz zurückführen. Die Neubewertung des Anlagevermögens führte dementsprechend zu einer Wertzunahme von 9'919'119 Franken.

Bilanz 2017 (Mio. Franken)

Bilanzsumme:	45.7	(VJ 34.4)	+ 32.8 %
Reinvermögen:	44.7	(VJ 33.4)	+ 33.8 %

Die detaillierte Jahresrechnung ist unter www.schellenberg.li abrufbar oder wird Interessierten auf Wunsch per Post zugeschickt.

Gesamtrechnung



Erfolgsrechnung (ab 2017)



Professioneller Unterhalt der Wald- und Wanderwege

An der Gemeinderatssitzung vom 22. November 2017 hat der Gemeinderat die Bauverwaltung beauftragt aufzuzeigen, welche Wanderwege man zukünftig vom Laub befreien sollte und auf welchen Wanderwegen man auf das Entfernen vom Laub verzichten könnte. Grund für diesen Auftrag waren Reklamationen wegen dem Einsatz von Laub-Bläsern, die bei der Gemeinde eingegangen sind.

Einleitend kann festgehalten werden, dass es sich bei diesen Wegen um beschilderte Wanderwege sowie den Vitaparcours handelt, welche in den gängigen Wanderwegkarten aufgeführt sind. In der Regel werden diese Wege vom Werkhofteam drei Mal pro Jahr – gestützt auf die Empfehlungen vom Handbuch «Bau und Unterhalt von Wanderwegen» – gründlich unterhalten.

Der Ausbaustandard eines Wanderweges wird im Wesentlichen durch folgende Einflussfaktoren bestimmt:

- Wegkategorie (Wanderwege, Bergwanderwege, Alpinwanderwege)
- Zielpublikum
- Benützungsfrequenz
- Topographie
- Untergrund
- Klima

Regelmässige Kontrollen und ein sachgemässer Unterhalt tragen in hohem Mass zur Sicherheit und Attraktivität von Wanderwegen bei.

Folgende Unterhaltsarbeiten fallen auf Wanderwegen regelmässig an:

- Ausbessern der Wegoberflächen
- Ausmähen der Wegränder
- Reinigen von Entwässerungen und Bach-

- durchlässen, um Schäden vorzubeugen
- Entfernen von Erde und Laub von Treppen und Bauten, um eine Durchfeuchtung des Holzes (Pilzbefall) und die vorzeitige Korrosion von Metallteilen zu verhindern
- Säubern von Gehflächen, auf denen sich glitschige Ablagerungen gebildet haben
- Nachziehen oder Ersetzen von Verbindungsmitteln bei Wegbefestigungen und Bauten
- Gehölzschnitt
- Kontrolle der Zäune
- Nach schweren Regenfällen und/oder Sturm werden zusätzliche Rundgänge bzw. Kontrollen durchgeführt, um die Sicherheit auf den Wanderwegen zu gewährleisten

An der Gemeinderatssitzung vom 13.12.2017 haben Martin Kaiser, Leiter Bauverwaltung und Andreas Gassner, Leiter Werkhof, dem Gemeinderat vorgeschlagen, sich für eine Unterhaltsvariante für das Wanderwegnetz in der Gemeinde zu entscheiden, um klare Verhältnisse zu schaffen. Bei einzelnen Wegen unterschiedliche Unterhaltsarten anzuwenden ist nicht empfehlenswert.

Der Gemeinderat gelangte deshalb im Rahmen einer eingehenden und kontrovers

geführten Debatte zum Schluss, dass das Wanderwegnetz der Gemeinde Schellenberg weiterhin gemäss den Empfehlungen des Handbuches «Bau und Unterhalt von Wanderwegen» unterhalten wird, da ein reduzierter Unterhalt einen Mehraufwand an Sanierungsarbeiten generieren würde. Dazu gehört auch das nicht sehr beliebte Reinigen der Wanderwege mit Laub-Bläsern im Herbst. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung um Verständnis, dass diese Arbeiten notwendig sind, um der Bevölkerung und Gästen attraktive und professionell unterhaltene Wanderwege anbieten zu können.

Neue Sitzbänke

Auf dem Gemeindegebiet von Schellenberg werden an diversen Standorten Sitzbänke aufgestellt. Die Sitzbänke sind aus Holz und/oder aus Holz-Metall. Im Winter werden die Sitzbänke eingesammelt und für die Durchführung von Unterhaltsarbeiten in den Werkhof gebracht. Das Holz wird abgeschliffen und neu gestrichen. Defekte Teile werden repariert oder ersetzt. Für diese Arbeiten sind zwei Werkhofmitarbeiter rund einen Monat beschäftigt. Aufgrund des schlechten Zustandes müssen einzelne Bänke ersetzt werden. Unverwüstliche Chromstahlbänke – wie sie in anderen Gemeinden im Einsatz verwendet werden – sind zwar in der Anschaffung etwas teurer, benötigen aber weniger Unterhalt und können während der Wintermonate draussen stehen gelassen werden. Der Gemeinderat hat deshalb an seiner Sitzung vom 27. Februar 2018 beschlossen, dass die bestehenden Sitzbänke kontinuierlich durch Chromstahlbänke ersetzt werden.



Regenrückhaltebecken gebaut – Strasse saniert

Mitte Juni 2018 hatte das Warten ein Ende und die St. Georg-Strasse Richtung Fresch-Nofels konnte wieder für den Verkehr frei gegeben werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 20.03.2018 einen Ergänzungskredit von 130'000 Franken für die Fertigstellung des Regenrückhaltebeckens genehmigt, da der ursprüngliche Verpflichtungskredit von 975'000 Franken ausgeschöpft war. Die Schlussabrechnung wird sich gemäss aktueller Hochschätzung auf rund 1'105'000 Franken belaufen. Der Gemeinderat legte bei der Genehmigung des Ergänzungskredites sehr grossen Wert darauf, dass ein Vertreter des Ingenieurbüros Sprenger & Steiner AG, Triesen, im Gemeinderat sowohl zu den Mehrkosten als auch betreffend der Dauer der Bauarbeiten Stellung beziehen muss. Markus Leuch vom Ingenieurbüro Sprenger & Steiner AG erläuterte dem Gemeinderat an der Sitzung vom 16.05.2018 einerseits die Mehrkosten sowie die Gründe, welche zur Verzögerung beim Bau vom Regenrückhaltebecken geführt haben.

Bauzeit

Plan: Mai 2017 bis Dezember 2017

Ist: August 2017 bis Juni 2018



Gründe für die Verzögerung

- drei Monate späterer Baubeginn
- Winter ca. zwei Monate keine Arbeit möglich
- kein Installations- und Lagerplatz vor Ort; Überkopfbauweise sehr aufwändig
- Werkleitungsbau ohne seitliche Zufahrt
- Strassensanierung Amt für Bau und Infrastruktur zusätzlich

Mehrkosten Baumeister

- Mehr Felsabbau als angenommen und dadurch mehr Fremdmaterial für Hintereffüllung nötig
- Keine Deponie vor Ort – Zwischentransporte auf Zwischendeponie
- Bestehende Stützmauer musste aus statischen Gründen erneuert werden
- Wesentlich umfangreichere Winterbaumassnahmen
- Mehraufwand bei Baustelleninstallation

Mehrkosten Ingenieur

- Im Kostenvoranschlag wurde die Vergabesumme eingesetzt
- Projekt umfangreicher als im Voraus angenommen
- Höhere Bausumme ergibt höheres Ingenieurhonorar
- Aufwand für Bewilligungsverfahren, Verträge, Verhandlungen, Signalisation und Baukoordination unter Unvorhergesehenes



Vereinsbeiträge festgelegt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20. März 2018 die Vereinsbeiträge für das Jahr 2018 fixiert. Unterstützt werden alle Ortsvereine von Schellenberg sowie diverse Sportvereine des Landes. Insgesamt schüttet die Gemeinde im Bereich der Vereinsförderung jährlich einen Betrag von rund 60'000 Franken aus. Dazu kommen noch die Subventionen für den Musikverein Cäcilia und den Gesangverein Kirchenchor, welche für Instrumente (50 %), für Musikschule (35 %) und für Bekleidung (40 %) Subventionen erhalten.

Die Gemeinde ist überzeugt, dass ein funktionierendes Vereinsleben ein wichtiger Grundpfeiler ist, ohne den zahlreiche Anlässe in der Gemeinde nicht so einfach durchgeführt werden können. Deshalb möchte der Gemeinderat die Gelegenheit nutzen, um allen aktiven Vereinsmitgliedern für ihren tatkräftigen Einsatz recht herzlich zu danken.

Herausfordernde Ergebnisse

Die Projektverantwortlichen vom Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft von der Fachhochschule St. Gallen haben den Gemeinderat in der Sitzung vom 27. Juni 2018 über die Ergebnisse der Einwohnerzufriedenheitsanalyse anhand von einem über 100 Seiten starken Bericht informiert. Mit einer Rücklaufquote von 46.3 % war die Befragung sehr erfolgreich und der Gemeinderat bedankt sich bei der Bevölkerung für die aktive Teilnahme.

Insgesamt wurde der Fragebogen an 900 Personen (ab 16 Jahren) versandt. Die Messgenauigkeit der Erhebung ist gewährleistet, da der Mindestrücklauf von 277 Fragebogen mit einem Rücklauf von 417 retournierten Fragebogen mehr als übertroffen wurde.

Im Vergleich gut abgeschnitten

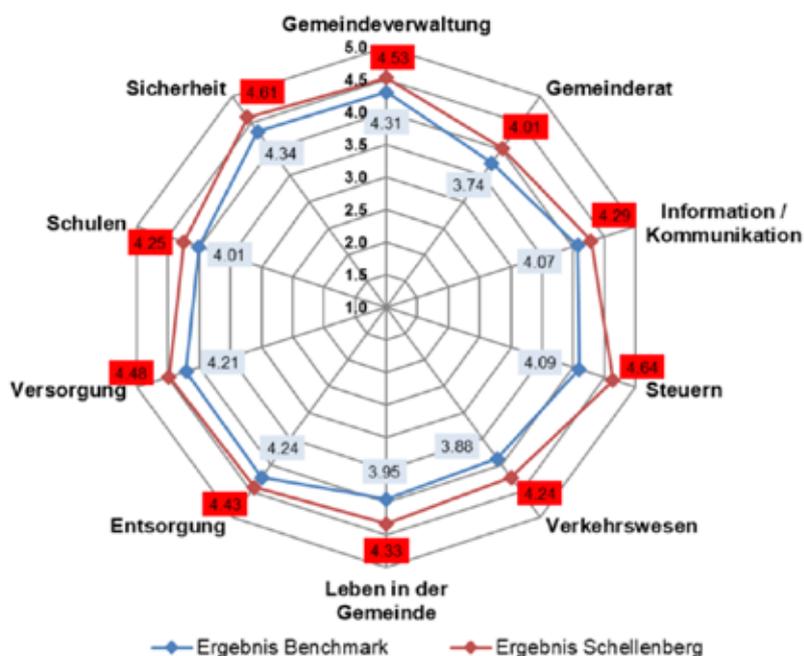
Das Diagramm veranschaulicht, wie sich die Ergebnisse der Gemeinde Schellenberg im Vergleich zu anderen Gemeinden darstellen, die bereits eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse durchgeführt haben. Die Gemeinde wählte einen Vergleich mit Schweizer Gemeinden, die bis zu 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Dabei wurden 41 Befragungen berücksichtigt. Dies ist einerseits ein gutes Zeugnis für unsere Gemeinde im Vergleich mit anderen Schweizer Gemeinden, die ebenfalls eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse durchgeführt haben – es ist aber auch ein klarer Auftrag an den Gemeinderat sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen sondern vielmehr dort Verbesserungen in die Wege zu leiten, bei denen die Bevölkerung Verbesserungspotential sieht.

Detailanalyse und Massnahmenentwicklung

Das Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft empfiehlt dem Gemeinderat, konkrete Handlungs-massnahmen zu erarbeiten. Dazu muss die vorliegende Analyse jedoch zuerst detailliert ausgewertet werden, was der Gemeinderat nach der Sommerpause in Angriff nehmen wird.



Benchmark: Zufriedenheitsindikatoren



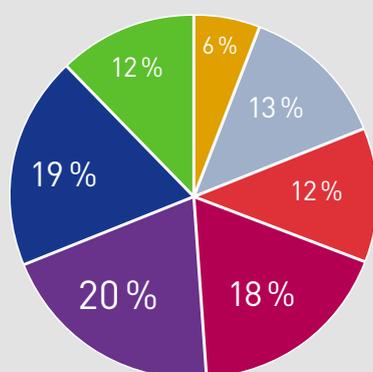
TOP SICHERES DORF – TOP VERWALTUNG

Anlässlich der Präsentation der Ergebnisse im Gemeinderat haben die Verantwortlichen der Fachhochschule St. Gallen diese Zufriedenheitsskala präsentiert aus welcher ersichtlich ist, welche Themen in der Rangierung ausgezeichnet 😊, gut 😊 oder verbesserungswürdig 😊 bewertet worden sind. Der Gemeinderat ist jetzt also gefordert, Handlungsmassnahmen in die Wege zu leiten. «Mich persönlich freut es sehr, dass die Angestellten der Gemeinde in dieser Befragung sehr gut abgeschnitten haben», betont Vorsteher Norman Wohlwend. Für ihren Einsatz gebührt ihnen allen ein grosses Dankeschön und weiter

führt Vorsteher Norman Wohlwend aus: «Der Gemeinderat wird sich detailliert mit der Analyse dieser Ergebnisse auseinandersetzen, um mögliche Handlungsfelder festzulegen, was eine herausfordernde Aufgabe sein wird». Sowohl das Ergebnis der Befragung als auch mögliche Handlungsmassnahmen werden der Bevölkerung im Spätsommer an einer Informationsveranstaltung präsentiert. Abschliessen möchten wir mit folgendem Kommentar aus der Befragung: «Vielen Dank an alle Verantwortlichen, dass wir in einem so schönen Dorf leben können.»



Zufriedenheitsskala



Alter der Befragten

20% sind zwischen 46 – 55 Jahre alt.
Nur **6%** sind älter als 75 Jahre.

- 16 – 25 Jahre
- 26 – 35 Jahre
- 36 – 45 Jahre
- 46 – 55 Jahre
- 56 – 65 Jahre
- 66 – 75 Jahre
- älter als 75 Jahre

Präsentation der Ergebnisse

Die detaillierten Ergebnisse der Einwohnerzufriedenheitsanalyse und mögliche Handlungsfelder werden der Bevölkerung im Spätsommer im Rahmen einer Informationsveranstaltung präsentiert.

Dorfladen Schellenberg – Lieferant für Euren täglichen Bedarf

Die Umfrage vom letzten Jahr hat, nebst grossem Zuspruch für den Dorfladen, ergeben, dass sich die Bevölkerung Schellenbergs längere Öffnungszeiten für den Dorfladen wünscht. Mit Beginn der Sommerzeit konnte diesem Wunsch entsprochen werden und der Dorfladen Schellenberg hat seine Öffnungszeiten am Mittag um eine Viertelstunde bis 12.15 Uhr und am Abend um eine halbe Stunde bis 18.30 Uhr ausgeweitet.

Seit dem 1. April 2018 bildet der Dorfladen auch Lernende aus. Simon Wohl-

wend absolviert seine Lehre zum Detailhändler. Mit seiner jugendlichen Art sorgt Simon für frischen Wind im Dorfladen.

Seit bald sieben Jahren bietet der Dorfladen praktisch ein Vollsortiment für das tägliche Leben an. Das Sortiment ist mit Euch gewachsen und wird laufend an Eure Bedürfnisse angepasst. Unsere Kundschaft schätzt neben der persönlichen, freundlichen Betreuung vor allem die hellen und sauberen Räumlichkeiten. Ein Dank gilt der Gemeinde Schellenberg als Besitzerin der Liegenschaft.

Im Februar 2014 wurde im Dorfladen Schellenberg der erste Postpartner Liechtensteins eröffnet. Seither können die Postgeschäfte bequem mit dem täglichen Einkauf erledigt werden.

Die aktuellen **ÖFFNUNGSZEITEN** des Dorfladens und des Postpartners sind:

Montag – Freitag
07.30 – 12.15 Uhr
15.00 – 18.30 Uhr

Samstag
07.30 – 12.15 Uhr



Sonja, Heimo, Lehrling Simon und Tatjana (von links) bilden das Verkaufsteam des Dorfladens. Sie alle sorgen dafür, dass sich die Kundschaft beim Einkaufen wohl fühlt.



Grosse Brotvielfalt im Dorfladen



Tageskinder betreuen – eine Aufgabe für Sie?

Die Arbeitsgruppe Mittagstisch lädt ganz herzlich zur Informationsveranstaltung zum Thema Tagesmütter ein.

Tagsüber in der eigenen Familie ein oder mehrere Kinder zu betreuen und zusammen mit ihnen den Alltag zu gestalten, ist die Aufgabe einer Tagesmutter.

Falls Sie Interesse haben als Tagesmutter tätig zu sein, kommen Sie vorbei und informieren Sie sich.

Dienstag, 11. September 2018
20.00 Uhr, kleiner Saal



Ein Spielplatz für Hinterschellenberg

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 20. März 2018 auf Basis der vorliegenden Kostenschätzung und auf Antrag der Arbeitsgruppe «Spielplatz Hinterschellenberg» einen Verpflichtungskredit von 260'000 Franken für den Bau eines Spielplatzes in Hinterschellenberg genehmigt.

Bereits an seiner Sitzung vom 10.5.2017 hat der Gemeinderat den Bau eines Spielplatzes auf der Parzelle Nr. 1064 in Hinterschellenberg befürwortet. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe für die Konzepterarbeitung eingesetzt und ein Kostenrahmen für die Projektausarbeitung festgelegt.

Nicht alle Wünsche umsetzbar

Die Arbeitsgruppe «Spielplatz Hinterschellenberg» definierte in einem ersten Schritt wünschenswerte Spielgeräte, Anlagen sowie die Umgebungsgestaltung des neuen Spielplatzes. Landschaftsarchitekt Paul Rutishauser hat diese Anregungen in ein Konzept übernommen und eine Kostenschätzung erstellt.

Aufgrund der Kostenüberschreitung erhielt die Arbeitsgruppe den Auftrag, das Konzept noch einmal zu überarbeiten und abzuspecken. Das abgespeckte Konzept präsentiert sich wie folgt:

- Aufenthaltsbereich mit kleiner WC Anlage
- Sitzgelegenheit mit Tisch
- Trinkbrunnen
- Netzschaukel, normale Schaukel, eine Schaukel für Kleinkinder
- Spielhaus mit Rutsche
- Fallschutz bzw. Bodenbelag Rundkies mit einer Körnung von 4-8 mm
- Spiel- und Fussballwiese
- Bepflanzung mit Bäumen, Sträuchern und Hecken
- Einzäunung des Spielplatzes mit Maschendrahtzaun

- Ergänzung des Konzeptes mit Sandkasten (abdeckbar), Trampolin und Slackline

Die Arbeitsgruppe erachtete das abgespeckte Spielplatzkonzept als gelungen und beantragte, das Projekt mit den gewünschten Ergänzungen zu genehmigen. Dieser Empfehlung ist der Gemeinderat gefolgt und hat einen Verpflichtungskredit von 260'000 Franken für den Bau vom «Spielplatz Hinterschellenberg» genehmigt. Dieser Kreditbeschluss des Gemeinderates wurde gemäss Gemeindegesetz zum Referendum ausgeschrieben und die Referendumsfrist ist ungenutzt verstrichen. Die Bauarbeiten für den neuen Spielplatz können somit im Herbst starten.

Ausbau und Sanierung Kappelweg abgeschlossen

In seiner Sitzung vom 27.02.2018 hat der Gemeinderat die Schlussabrechnung für den Ausbau und die Sanierung vom Kappelweg zur Kenntnis genommen, welche mit 649'328 Franken erfreulicherweise 4.8 Prozent unter dem genehmigten Kredit von 682'000 Franken ausgefallen ist.





«Wir schaffen ein wohnliches Zuhause»

Die Arbeiten am neuen LAK-Haus «St. Peter und Paul» in Mauren liegen im Zeitplan. Der Innenausbau schreitet voran und bald können die technischen Systeme getestet werden. Die Betriebsaufnahme im November 2018 ist realistisch.

«Wir schaffen ein wohnliches Zuhause», freut sich Thomas Riegger über den Baufortschritt des neuen LAK-Hauses «St. Peter und Paul» in Mauren. Stolz begrüßen die beiden Baukörper bereits heute den Besucher. Sie werden dereinst rund 60 Bewohner

beherbergen und sind nach den Erfahrungen aus der LAK-Praxis konzipiert worden. «Wir haben in der Planung grossen Wert auf die Erfüllung der Bedürfnisse der künftigen Bewohner gelegt», sagt Kurt Salzgeber, Leiter des Bereichs Pflege und Betreuung in

der LAK. Das helle und lichtdurchflutete Haus wird die Bewohner sicher begeistern. Auch wenn auf der Baustelle noch keine grosse Hektik feststellbar ist, hat der Endspurt begonnen. Im November 2018 soll das neue Haus eröffnet werden. «Wir sind im Zeitplan, haben die Kosten



im Griff und können das neue Haus im Herbst wie geplant eröffnen», bestätigt Markus Schlegel, Leiter Facility Management und IT der LAK. Als Projektleiter kennt Schlegel jeden Quadratmeter im neuen Gebäude. Ende 2017 wurde ein grosser Meilenstein erreicht, nachdem die Aussenhülle geschlossen werden konnte. «Zurzeit treiben wir den Innenausbau voran», fährt er fort. Parallel zum Innenausbau wird die Betriebseinrichtung wie Medizinalgeräte, Mobiliar, Betriebswäsche, Geschirr etc. angeschafft.

Geheimnisvoller Schimmer

Das neue LAK-Haus wird auf Energieeffizienz getrimmt. Es erreicht Minergie-Standard. Künftig wird eine Aussenluft-Wärmepumpe für wohlige Wärme sorgen. Die 2'500 m² Dachfläche bieten sich zur

Stromproduktion an. Bereits konnte die Photovoltaik-Anlage montiert werden. Damit ist das Haus «St. Peter und Paul» in der Lage, einen Teil des Stroms, den es verbraucht, selbst zu produzieren.

Im Mai wird die 2'200 m² grosse Holzfassade aus Lärchenholz fertiggestellt sein. Der heutige Stand der Arbeiten lässt erahnen, wie die beiden Baukörper einst von aussen aussehen werden. Geheimnisvoll schimmert das frische Holz golden im Sonnenlicht.

Alle Systeme gehen in Betrieb

Ein weiterer wichtiger Meilenstein wird im Sommer mit der Inbetriebnahme des Hauses erreicht sein. «Wir werden alle Systeme sukzessive hochfahren und testen», erklärt Daniel Marxer, der für die

Leitung Technik in den Häusern «St. Peter und Paul» in Mauren sowie «St. Martin» in Eschen verantwortlich ist. Dazu gehören nicht nur die üblichen Leitsysteme der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage. «Auch im Haus «St. Peter und Paul» legen wir Wert auf grösste Sicherheit», fährt Daniel Marxer fort. So müssten auch die Brandmeldeanlage, der Pflegenotruf und die Schliessenanlage auf ihre Funktionsfähigkeit getestet werden. Ziel ist, das Haus fehlerfrei in Betrieb nehmen zu können. «Wir sind überzeugt, dass wir eine Punktlandung erreichen werden und das Haus im November für den Bezug durch die ersten Bewohner bereit ist», hält Daniel Marxer fest.

LAK Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe

Sauberes Trinkwasser sicherstellen

Die Liechtensteiner Wasserversorgungen starten im Rahmen ihres Projekts «Sauberes Trinkwasser» die Kontrollen aller Trinkwasserinstallationen.

Trinkwasser gilt weltweit als das kostbarste Lebensmittel. Aus diesem Grund sind sich die heimischen Wasserversorgungen ihrer besonderen Verantwortung für die einwandfreie Qualität unseres Trinkwassers sehr bewusst. Das zeigt sich auch in der hohen Versorgungssicherheit, mit der Liechtenstein im internationalen Vergleich ganz vorne liegt. Strengste Kontrollen und eine fortlaufende Optimierung der Netztechnologie sind wichtige Faktoren, die den hohen Qualitätsstandard unseres Trinkwassers auch in Zukunft sichern.



Sichere Installation – kein Rückfluss

Entscheidend für die Trinkwasserqualität ist nicht nur die Wasserbereitstellung, sondern auch der Wasserbezug. Jede einzelne Trinkwasserinstallation und alle daran angeschlossenen Anlagen können Risiken für das Versorgungsnetz darstellen. Weist nur ein Anschluss Mängel auf, besteht bereits die Gefahr einer lokalen Trinkwasserverschmutzung im Versorgungsnetz. Damit dies nicht geschieht, wurde das Projekt «Sauberes Trinkwasser» gestartet. Ziel der landesweiten Initiative ist es, das Trinkwasser im öffentlichen Netz nachhaltig vor Verunreinigungen durch Rückfluss aus Sanitäranlagen zu schützen. Von den Liechtensteiner Wasserversorgungen und dem Amt für Lebensmittelkontrolle und Vete-

rinärwesen wurde dazu auf Grundlage der Liechtensteiner Trinkwasserverordnung und der Reglemente bzw. AGB ein Massnahmenpaket entwickelt.

Rückflussverhinderer

Bei Altbauten gibt es von Seiten der Wasserversorgungen keine allgemeine Forderung zum nachträglichen Einbau einer Sicherungsarmatur gegen Rückfließen. Ob überhaupt bzw. wenn ja welche Sicherungseinrichtung nötig ist, hängt von den vorhandenen Installationen im Gebäude ab. Es gibt keine einheitliche Lösung für alle Gebäude und demzufolge auch keine einheitliche Forderung an alle Bezüger. In den meisten Wohnhäusern

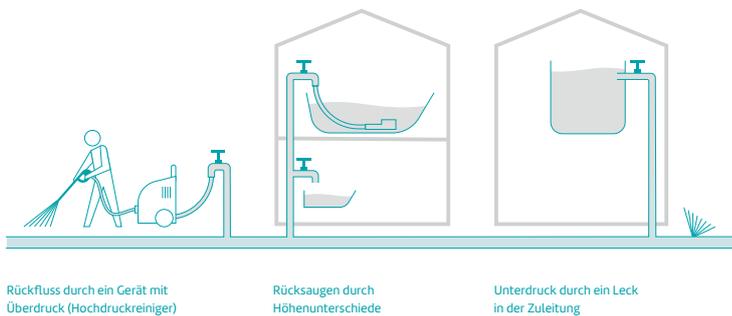
wird der Einbau eines Rückflussverhinderers vermutlich gar nicht nötig sein. Was tatsächlich nötig ist, kann aber nur durch eine individuelle Kontrolle vor Ort beurteilt werden.

Bei Neubauten wird der Einbau eines Rückflussverhinderers von der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland bereits seit einigen Jahren gefordert. Neben dem (teilweisen) Schutz vor Rückfluss weist der Rückflussverhinderer auch betriebliche Vorteile für den Nutzer auf, da sich die Hausinstallation bei einem Unterdruck nicht entleeren kann. Der Rückflussverhinderer kann in das Absperrorgan integriert werden und die Kosten sind relativ gering.

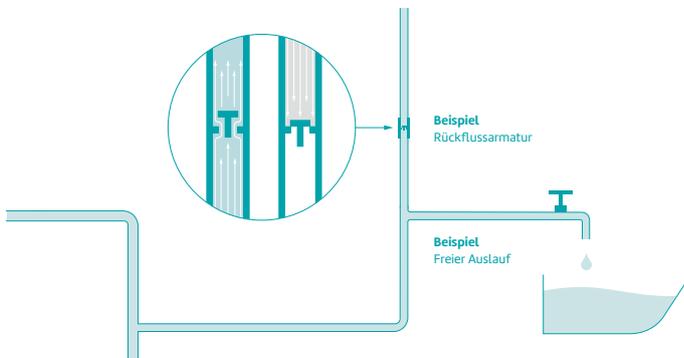


Sauberes Trinkwasser

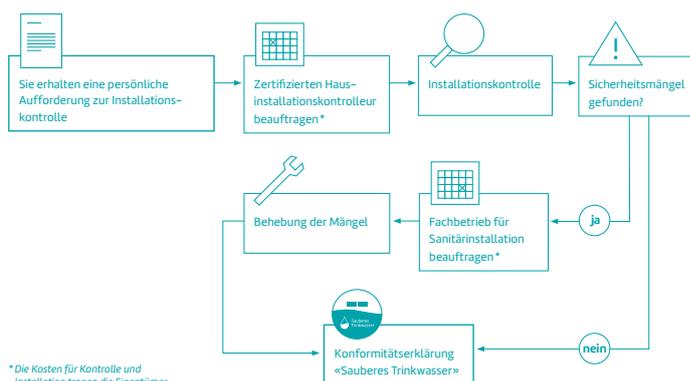
Beispiele von Risiken in Ihrer Hausinstallation



Schutz durch Rückflussverhinderung



So gehen Sie konkret vor



Wie sehen die Massnahmen des Projekts «Sauberes Trinkwasser» im Einzelnen aus?

Um in den Gebäuden auf Nummer sicher zu gehen, werden in den nächsten Jahren Schritt für Schritt alle Eigentümer risikobasiert zu einer Installationskontrolle aufgefordert. Es gilt sicher zu stellen, dass alle Liechtensteiner Haustechnikanlagen dem heutigen anerkannten Stand der Technik entsprechen. Durchgeführt werden die kostenpflichtigen Installationskontrollen durch zertifizierte Hausinstallationskontrolleure (HIK) vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW). Sie verfügen über die notwendige Qualifikation zu den Vorgaben des SVGW-Regelwerks.

Installationskontrolle bei bestehenden Gebäuden

- 1) Die Gebäudeeigentümer erhalten von der Wasserversorgung eine schriftliche Aufforderung zur Installationskontrolle. Priorität haben zunächst gewerbliche Betriebe.
- 2) Für die Durchführung der Installationskontrolle muss der Eigentümer gemäss dem Reglement der Wasserversorgung auf eigene Kosten einen SVGW-zertifizierten Hausinstallationskontrolleur beauftragen.
- 3) Werden Mängel bei der Kontrolle festgestellt, sind diese fristgerecht durch einen Sanitärfachbetrieb oder Haustechniker nach dem anerkannten Stand der Technik zu beheben.
- 4) Befindet sich die Trinkwasserinstallation in einwandfreiem Zustand, stellt der Hausinstallationskontrolleur eine Konformitätserklärung aus und die geprüften Installationen werden mit dem Prüfsiegel «Sauberes Trinkwasser» gekennzeichnet.

Installationskontrolle bei Neubauten

Bei Neubauten wird die Kontrolle der Trinkwasserinstallation mit dem Anschlussgesuch an die öffentliche Wasserversorgung ausgelöst.

Alles Informationen und die Adressen der qualifizierten Sanitärfachbetriebe finden Sie im Internet unter:

www.sauberes-trinkwasser.li

Dienstjubiläen

Anfang dieses Jahres konnten in der Gemeindeverwaltung die folgenden Personen ihr Dienstjubiläum feiern:

15 Jahre

Norman Wohlwend, Vorsteher,
Eintritt am 03.02.2003

20 Jahre

Caroline Glanzmann, Sachbearbeiterin
Finanzen/EWK,
Eintritt am 01.04.1998

25 Jahre

Ingeborg Schärli, Sachbearbeiterin
Einwohnerkontrolle,
Eintritt am 01.04.1993

Wir gratulieren den Jublierenden recht herzlich, danken ihnen für ihren langjährigen treuen Einsatz und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Elan bei der täglichen Arbeit.



V. l.: Ingeborg Schärli, Vorsteher Norman Wohlwend, Caroline Glanzmann

Neueintritte



Doris Biedermann, wohnhaft Klenn 30, wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 25.04.2018 als Mitarbeiterin im Reinigungsteam der Gemeinde Schellenberg angestellt. Sie hat ihre Arbeit am 1. Juni 2018 angetreten.



Ute Bargetze, wohnhaft Stotz 18, wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 6.6.2018 als Religionslehrerin für die Schule angestellt. Sie übernimmt ab dem neuen Schuljahr die Aufgaben von Angelika Gehler-Agerer. Ute Bargetze wird ab Herbst 2018 ihre dreijährige Ausbildung zur Katechetin mit Fachausweis an der Fachstelle für Religionspädagogik in Zürich absolvieren.

Wir begrüßen Doris Biedermann und Ute Bargetze recht herzlich im Team der Gemeinde Schellenberg und wünschen ihnen viel Freude und Elan bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.

Austritte



Ende Mai dieses Jahres hat **Ursula Goop**, das Reinigungsteam der Gemeinde Schellenberg verlassen. Ursula Goop war seit dem 1. September 2011 bei der Gemeinde tätig. Daneben hat sie bei der Reinigung des Gemeindezentrums mitgeholfen. Wir wünschen Ursula Goop für ihre Zukunft alles Gute und danken ihr für ihren Einsatz in der Gemeinde Schellenberg.



Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16.05.2018, die Pensionierung von **Angelika Gehler-Agerer**, auf Ende des Schuljahres zur Kenntnis genommen. Angelika Gehler-Agerer war während der letzten fünf Jahre als Religionslehrerin an der Schule tätig. Wir wünschen Angelika Gehler-Agerer für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und danken ihr für ihren Einsatz für in der Schule der Gemeinde Schellenberg.

Gemeindewahlen 2019

Die Regierung hat den Termin für die Gemeindewahlen 2019 festgelegt. Am Sonntag, 24. März 2019 finden die Vorsteher- und Gemeinderatswahlen statt.

Die Parteien sind bereits jetzt auf der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Vor rund 150 Jahren wurde das Gemeindegesetz geschaffen und der erste Gemeinderat gewählt. Mit der Schaffung des Gemeindegesetzes erhielten die Gemeinden weitest gehende Autonomie und es wurden die Grundlagen für die heutige Organisation der Gemeinden geschaffen. Die Bürger erhielten damals das Recht, einen Vorsteher, einen Kassier und einen Gemeinderat zu wählen. Sie erhielten zudem die Möglichkeit, den Gemeinderat zu kontrollieren und über Sachfragen in Abstimmungen zu entscheiden. Diese Selbstverwaltung der Gemeinden war damals keine Selbstverständlichkeit und das sollten wir uns gelegentlich in Erinnerung rufen. Vielleicht gerade dann, wenn die Verantwortlichen der einen oder anderen Partei an die Türe klopfen, um Sie als Kandidatin oder Kandidat für die Gemeindewahlen 2019 zu gewinnen. Denn das hohe Gut der Selbstverwaltung und der Gemeindeautonomie bringen es mit sich, dass der einzelne Bürger und die einzelne Bürgerin auch bereit sein müssen, Mitverantwortung zum Wohle der Gemeinde zu übernehmen.

Geschwindigkeitsmessung

In seiner Sitzung vom 24. Januar 2018 hat der Gemeinderat die Geschwindigkeitsmessungen 2017 zur Kenntnis genommen.

Die Geschwindigkeitsmessanlage der Gemeinde wurde wöchentlich an einem der zehn Standorte montiert und die Messungen erfolgten abwechselnd in beiden Fahrtrichtungen.

Erfreulicherweise kann anhand dieser Messungen festgestellt werden, dass sich der Grossteil der Automobilisten an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit hält bzw. diese nur sehr geringfügig überschreitet. Man kann den Automobilisten also ein Lob für ihr vorbildliches Verhalten aussprechen. Einzig auf den breit ausgebauten Strassen wie z.B. Tannwald und Eschner Rütte besteht seitens der Automobilisten noch Verbesserungspotential.

Der Gemeinderat hat das Ergebnis der Geschwindigkeitsmessungen 2017 zur Kenntnis genommen und möchte an dieser Stelle den Automobilisten für ihr vorbildliches Verhalten danken.

Nutzen Sie den Robidog

Im gesamten Gemeindegebiet von Schellenberg sind insgesamt 28 Robidogs aufgestellt, damit Hundebesitzer/-innen immer und überall ein Plastiksäckchen für den Hundekot ihres Vierbeiners zur Hand haben. Es ist sehr erfreulich, dass die Robidogs von zahlreichen Menschen bereits fachgerecht und rege benutzt werden. Wir appellieren jedoch an alle Hundebesitzer, ihren Beitrag für ein sauberes Ortsbild zu leisten, indem sie den Hundekot ihres Vierbeiners immer und überall fachgerecht entsorgen. Der Robidog ist ein grüner Abfalleimer, an welchem braune Plastiksäcke hängen. Mit diesen können – auf Hygiene und Rücksicht gegenüber den Mitmenschen bedachte Hundebesitzer – den Kot ihres Vierbeiners aufnehmen und ihn im Robidog entsorgen. Denn Hundekot auf Trottoirs, Spazier- und Waldwegen, in Freizeitanlagen, Futterwiesen, Gemüsesfeldern usw. ist ein Ärgernis für alle Menschen die sich in der freien Natur bewegen und auch unsere Nutztiere wie Rinder und Kühe, schätzen Hundekot in der freien Natur überhaupt nicht.

Anwendung kinderleicht

Plastikbeutel aus dem Spender entnehmen – den Sack wie einen Handschuh überstülpen – Exkrement ergreifen – Beutel umstülpen – Beutel verknoten – Beutel in den Robidog werfen – Ersatzbeutel aus dem Spender entnehmen. Auf keinen Fall sollte der Robidog-Sack in der freien Natur deponiert werden!





WLU – eine mustergültige Wasserversorgung

An der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) vom Dienstag, 15. Mai 2018 in Schellenberg, konnten die Genossenschafter der Unterländer Gemeinden auf das Geschäftsjahr 2017 zurückblicken.

Der Präsident Norman Wohlwend wies darauf hin, dass im Berichtsjahr die vierte Re-Zertifizierung durch den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) erfolgte. Der WLU wurde erneut ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Anlässlich der Abschlussbesprechung wurde seitens des SVGW von einer mustergültigen Wasserversorgung gesprochen. In Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungen des Oberlandes wurde das Projekt «Sauberes Trinkwasser» initiiert und im Frühjahr 2018 gestartet.

Mit der mittlerweile etablierten Auswertung aller Gebäudewasserzähler konnten 225 Kunden über Unregelmässigkeiten im Wasserverbrauch informiert werden, was erstmals in der Geschichte der WLU dazu geführt hat, dass keine Reklamationen zu unerklärlichem Wasserverbrauch nach der Rechnungsstellung eingegangen sind. Erwähnenswert ist laut Präsident Norman Wohlwend zudem die flächendeckende Spülung der Wasserleitungen in den Gemeinden Gamprin/Bendern und Schellenberg, welche von einer

Spezialfirma ausgeführt wurde. Er stellte in Aussicht, dass die Wasserleitungen in den restlichen Gemeinden der WLU in den kommenden Jahren ebenfalls flächendeckend gespült werden, um die hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen. In der Gemeinde Eschen/Nendeln wurde die Spülung bereits Anfang 2018 flächendeckend durchgeführt, Mauren/Schaanwald folgt im Jahr 2019. Auch wies er auf die Realisierung diverser Leitungsneubauten in den Genossenschaftsgemeinden hin. Das Investitionsvolumen der WLU beläuft sich im Berichtsjahr auf rund 1.9 Mio. Franken (2016: 1.7 Mio. Franken).

Einwandfreie Wasserqualität

Das Amt für Lebensmittelkontrolle hat die einwandfreie und sehr gute Qualität des Trinkwassers erneut bestätigt. Es wurden 12 Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Die Proben haben die hohen Anforderungskriterien erfüllt. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 61 % und jener des Quellwassers 39 %. Die WLU hat 13'741 Personen oder

4'487 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt.

Dank des Präsidenten

Der für die Unterländer Bevölkerung sehr wichtige Wasserversorger hat die angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. An der Jahresversammlung sprach der Präsident Norman Wohlwend deshalb allen Mitarbeitenden ein grosses Lob für den engagierten Einsatz aus. Der Dank von Norman Wohlwend für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und den Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der Amtsstellen des Landes.

Der Jahresbericht 2017 steht im Internet unter www.wlu.li zur Verfügung.

Dort erfahren Interessierte zudem viel Wissenswertes über die Wasserqualität.

Veröffentlichung unvollendetes Werk

In seiner Sitzung vom 16.05.2018 hat der Gemeinderat die Herausgabe des unvollendeten Werkes von Rudolf Goop beschlossen und einen Kredit von 23'000 Franken für die Umsetzung der Broschüre Band 4 «Menschen am Schellenberg» als unvollendetes Werk genehmigt.

Am 20. Januar 2018 verstarb Rudolf Goop. Er hat sich zeitlebens mit der Geschichte und dem Brauchtum seiner Heimatgemeinde Schellenberg befasst. Bereits in den Sechziger Jahren hat er begonnen, ältere Einwohnerinnen und Einwohner zu befragen und ihre Erinnerungen auf Tonband aufzuzeichnen. Die von Rudolf Goop auf diese Weise gesammelten mündlichen Überlieferungen reichen etwa bis ins Jahr 1840 zurück. Nach seiner Pensionierung machte Rudolf Goop sich mit viel Elan an sein eigentliches Lebenswerk, die Buchreihe «Menschen am Schellenberg», in der er die Geschichte seiner Heimatgemeinde mit den Informationen, die er in seinen Interviews gesammelt hatte, zu einem eindrucksvollen Gesamtbild verwebt.

Erschienene Bände

Band 1: Besiedlung der Gemeinde
Band 2: Land-, Alp- und Viehwirtschaft
Band 3: Kirche, Schule, Arbeitswelt und Handwerk

2012 hat Rudolf Goop den Band 4, Sozial- und Gesundheitswesen, Dorf- und Familienleben, in Angriff genommen und als erstes eine Gliederung erarbeitet, die er mit seinem Lektor, Norbert Jansen, Schaan, ausführlich diskutiert und verfeinert hat, bis er die Arbeit aus gesundheitlichen Gründen für längere Zeit unterbrechen musste.

Vorschlag zur Umsetzung

Vorgeschlagen wird die Herausgabe einer 48 bis 56-seitigen Broschüre mit den bereits fertig gestellten Texten zu Kapitel

1 und 2. Daran soll die Gliederung der noch vorgesehenen Kapitel anschliessen, damit sich die Leserschaft ein Bild vom gesamten Umfang des geplanten Bandes machen kann. Am Schluss wäre eine kurze, bebilderte Biografie von Rudolf Goop geplant. Aufmachung und Format der Broschüre soll den bisher erschienenen drei Bänden entsprechen.

Kosten

Der Gemeinderat genehmigte einen Kredit von 23'000 Franken für die Umsetzung der Broschüre Band 4 «Menschen am Schellenberg» als unvollendetes Werk. Der Auftrag für die Umsetzung wurde gemäss Offerte zum Betrag von 19'405 Franken an das Atelier Silvia Ruppen, Vaduz vergeben, welches das Projekt in Zusammenarbeit mit Norbert Jansen und der Druckerei Gutenberg umsetzen wird.





Zum Gedenken an *Rudolf Goop*

Am 28. Januar 2018 haben wir in einem von Pfarrer Josef Gehrler eindrücklich gestalteten Trauergottesdienst Abschied von Rudolf Goop genommen. Er verstarb am 20. Januar 2018 nach kurzer, schwerer Krankheit. Mit seiner Buchreihe «Menschen am Schellenberg» hat er für die Gemeinde ein bleibendes Werk hinterlassen.

Rudolf Goop wurde am 7. November 1942 in Schellenberg als viertes Kind des Ehepaars Martin und Maria Goop-Kind geboren. Zusammen mit seinen Brüdern Ewald und Walter (†2016) sowie seiner Schwester Myrtha verbrachte er eine, den Zeitumständen entsprechend eher karge, aber glückliche Kindheit, aus der er gerne und oft Episoden erzählte. Zu seinen frühesten Erinnerungen gehörte ein russischer Soldat, der am 2. Mai 1945 mit der Ersten Russischen Nationalarmee nach Schellenberg gekommen war und im Hause Goop als Arbeitskraft aufgenommen wurde. In Erinnerung geblieben war ihm auch der Stacheldrahtzaun zu Österreich, der gegen Kriegsende errichtet wurde und beim Heuen stets ein Hindernis darstellte, weil seine Familie Wiesen beidseits der Grenze besass.

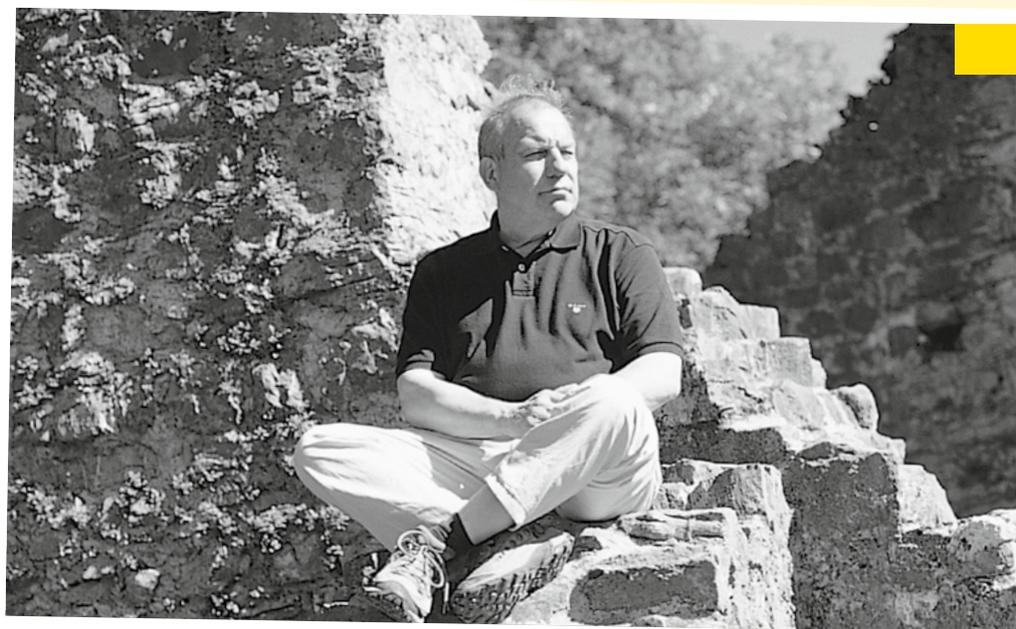
Ausbildung und Arbeitsleben

Nach der Primarschule besuchte Rudolf in den 1960er-Jahren

die Kantonsschule in Chur und studierte nach der Matura einige Semester Jus an der Universität Innsbruck, allerdings ohne einen Abschluss zu machen.

Die Stationen seines Arbeitslebens führten ihn 1970 bis 1971 zur Firma Hilti AG in Schaan. 1972 wechselte er zum Amt für Volkswirtschaft, wo er für den Bereich Geistiges Eigentum sowie für die Berufsbildung zuständig war und nach der Pensionierung von Johann Beck auch die Aufgaben des Arbeitsamtes übernahm. Von 1977 bis 1981 arbeitete er bei der Präsidial Anstalt in Vaduz, bevor er ins Fürsorgeamt (heute Amt für Soziale Dienste) eintrat, wo der Schwerpunkt seiner Arbeit in der Schuldenberatung lag. 1999 reduzierte er sein Pensum auf 50 Prozent und arbeitete daneben halbtags für die Gemeinde Schellenberg, für die er diverse Forschungsprojekte betreute.

In dieser Zeit nahm er auch sein Studium an der Universität Innsbruck wieder auf. Diesmal allerdings nicht in der Jurisprudenz, sondern gemäss seinen Interessen und Neigungen am Institut für Volkskunde und europäische Ethnologie. Es erfüllte ihn mit berechtigtem Stolz, dass er als Sechzigjähriger mit einer Diplomarbeit über seine Heimatgemeinde den akademischen Titel eines Magisters der Philosophie erlangte.



Ein Forscher mit Leib und Seele

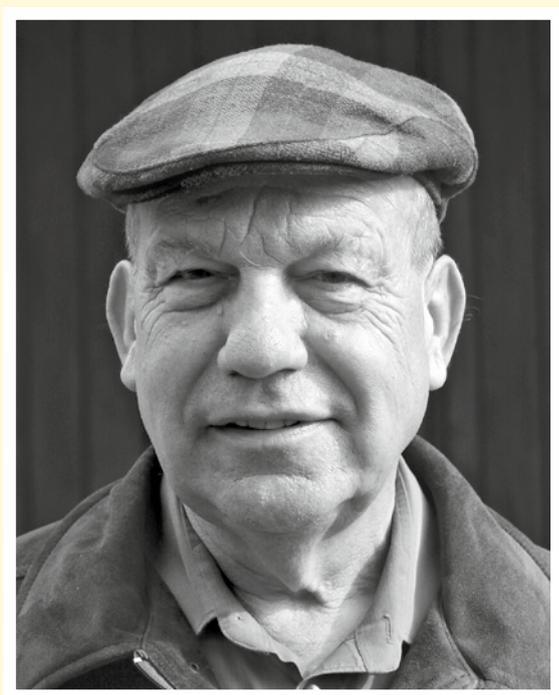
Seine grosse Leidenschaft galt der Erforschung der Geschichte und des Brauchtums seiner Heimatgemeinde. Schon im Vorwort zum ersten Band seiner Buchreihe «Menschen am Schellenberg» erzählt er, wie er als kleiner Bub stundenlang den Gesprächen seines Grossvaters Karl (geb. 1873) und dessen Bruders Adolf (geb. 1870) zuhören konnte und wie ihn ihre Schilderungen aus früheren Zeiten faszinierten. Schon früh spürte er den Wunsch, diese Geschichten und Episoden aufzuschreiben und für die Nachwelt zu erhalten. Als sein Grossvater im Januar 1961 verstarb, ohne dass er von ihm irgendwelche Aufzeichnungen gemacht hatte, wurde ihm die Notwendigkeit solcher Aufzeichnungen bewusst. So befragte er 1962 als ersten seinen Grossonkel Adolf. Das Tonbandgerät dazu lieh er sich vom damaligen Pfarrer Daniel Lins.

Es sollten allerdings mehr als 20 Jahre vergehen, bis Rudolf Goop mit einer systematischen Sammlung von Interviews

beginnen konnte. 1983 wurde er in die Kulturkommission der Gemeinde gewählt, der er das Projekt vorlegte, mit älteren Leuten am Schellenberg strukturierte Interviews zu führen und gleichzeitig Fotos, Dokumente und historische Gegenstände zusammenzutragen. So entstanden im Verlauf der Zeit über 20 Interviews mit älteren Bewohnerinnen und Bewohnern, die anschliessend niedergeschrieben und mit einer thematischen Datenbank verknüpft wurden. Die Sammlung umfasst 63 Tonkassetten und rund 2'000 Manuskriptseiten. Mit diesen Aufzeichnungen lässt sich das Leben am Schellenberg von 1860 bis 1960 praktisch lückenlos dokumentieren. Diese Interviews ergänzte Rudolf Goop durch umfangreiche Nachforschungen in den liechtensteinischen Zeitungen sowie in der historischen Literatur Liechtensteins, Vorarlbergs und des Bistums Chur. So entstand mit den Jahren eine umfangreiche Dokumentation, die ihm die Grundlage für sein Lebenswerk, die Buchreihe «Menschen am Schellenberg» lieferte. Der erste Band «Besiedlung der Gemeinde» erschien im Jahr 2005; ihm folgten 2008 der Band «Land-, Alp- und Waldwirtschaft» sowie 2011 «Schule, Kirche, Arbeitswelt und Handwerk». Im Jahr darauf nahm er die Arbeit am vierten und letzten Band «Sozial- und Gesundheitswesen, Dorf- und Familienleben» auf, musste aber wegen eines Hirnschlags und einer längeren Rehabilitationsphase bis zum Mai 2016 pausieren. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit zeigte sich, dass er aufgrund seiner Krankheit grosse Mühe hatte, sich über längere Zeit zu konzentrieren und schnell ermüdete. Schweren Herzens musste er sich im Frühjahr 2017 entschliessen, die Arbeit am letzten Band abzubrechen.

Eine Broschüre zum Gedenken

Der geplante vierte Band ist somit nur als Fragment vorhanden. Die Gemeinde hat aber die Herausgabe einer Broschüre beschlossen, in der die fertig gestellten Texte sowie die vorgesehene Gliederung des Gesamtbandes zusammen mit einer kurzen Biografie von Rudolf Goop veröffentlicht werden sollen. Format und Gestaltung richten sich nach den bisher erschienenen Bänden. So setzt diese Broschüre einen würdigen Schlusspunkt unter das Lebenswerk von Rudolf Goop.



«Schällabärger Wasser trinken und spenden»

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24. Januar 2018 beschlossen, die gemeinnützige Initiative «Waterfootprint Liechtenstein» durch eine aktive Beteiligung im Sinne einer sozialen, ökologischen und fairen Nutzung von Leitungswasser anstatt Mineralwasser im Gemeinderat und in der Gemeindeverwaltung zu unterstützen.

Ziel der Organisation «Waterfootprint Liechtenstein» ist es, dass jeder Einwohner Liechtensteins einem Menschen den Zugang zu qualitativ gutem Wasser verschafft: So sollen die Lebensbedingungen von rund 37'500 Menschen in Not verbessert und damit auch ein wichtiger Beitrag zum UNO-Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser geleistet werden.

Unternehmen werden aufgerufen, an diesem Projekt aktiv mitzumachen. In Liechtenstein sind bereits zahlreiche Finanzinstitute, Industriebetriebe, die Landesverwaltung und einige Gemeinden Mitglied von «Waterfootprint Liechtenstein». Pro Mitarbeitendem wird ein Betrag von 55 Franken pro Jahr an die Organisation «Waterfootprint Liechtenstein» entrichtet. Mit dem so gesammelten Geld, wird für Menschen in Not der Zugang zu Trinkwasser geschaffen. Der soziale Aspekt, weniger privilegierten Menschen auf einfache Art helfen zu können, ist ein hervorragendes Argument für dieses Projekt.

Neben dem sozialen Aspekt spielt aber auch die ökologische Komponente eine entscheidende Rolle. Während die hinlänglich bekannte exzellente Trinkwasserqualität in Schellenberg bzw. in ganz Liechtenstein an dieser Stelle nicht weiter auszuführen ist, ist das Bewusstsein für ebendiese Qualität bei zahlreichen Konsumenten nicht ausreichend vorhanden. Jahr für Jahr werden unzählige Mengen Mineralwasser gekauft, ohne sich den ökologischen Konsequenzen bewusst zu sein. Einerseits ist die Qualität von gekauftem Mineralwasser nicht besser als diejenige unseres Trinkwassers. Andererseits werden unnötig Rohstoffe und Energie aufgewendet, um die Mineralwasserflaschen zu befüllen und teils über weite Wege bis zum Konsumenten zu transportieren.

Die Beteiligung der Gemeinde Schellenberg an «Waterfootprint Liechtenstein» soll den Genuss unseres Leitungswassers fördern und dafür sorgen, dass die Umwelt durch die Schonung von Ressourcen aktiv geschützt wird. Deshalb werden die Angestellten und die Mitglieder des Gemeinderates zukünftig statt



Mitmachen und Schellenberger Trinkflasche sichern

Wenn Sie das Projekt «Waterfootprint Liechtenstein» ebenfalls unterstützen möchten, so können Sie dies im Internet unter www.waterfootprint.li tun. Kommen sie mit Ihrer Spendenbestätigung auf der Gemeinde vorbei und sie erhalten kostenlos eine tolle Schellenberger Trinkflasche.

Mineralwasser unser qualitativ hochwertiges Leitungswasser trinken. Da der Preis des Leitungswassers äusserst tief ist werden als positiver Nebeneffekt Kosten für die Anschaffung von Mineralwasser eingespart. Ein Grossteil dieses eingesparten Geldes wird an die Organisation «Waterfootprint Liechtenstein» gespendet.

Jedem Mitarbeitenden und jedem Mitglied des Gemeinderates soll mit der Einführung des Projekts eine Trinkflasche zur Verfügung gestellt werden, mit welcher der persönliche Konsum von Leitungswasser erleichtert wird und an Sitzungen wird zukünftig Schellenberger Wasser anstatt Mineralwasser angeboten.

Einwohnerinnen und Einwohner von Schellenberg, welche die Anmeldung bei «Waterfootprint Liechtenstein» nachweisen können, erhalten bei der Gemeindeverwaltung gratis eine Schellenberger Trinkflasche.

Kurzes Fazit in Stichworten:

- Soziales Engagement: Leitungswasser trinken. Trinkwasser spenden.
- Ökologisches Engagement: Verzicht auf den Kauf von Mineralwasser (Transportwege, Abfüllung, CO₂-Ausstoss)
- Sensibilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner für unser exzellentes Trinkwasser

- Organisation «Waterfootprint Liechtenstein» ist bekannt; 100%-ige Verwendung der Spendengelder für soziale Projekte sichergestellt
- Organisation arbeitet ehrenamtlich
- Das Land Liechtenstein, zahlreiche Firmen sowie die Vorsteherkonferenz unterstützen «Waterfootprint Liechtenstein» einhellig.

Waterfootprint – eine rundum gute Sache

- Ökologisch: Sie entlasten die Umwelt durch sinnvollen Konsum von Leitungswasser an Stelle von Mineralwasser, das auf dem Strassenweg transportiert wird
- Sozial/Humanitär: Sie tragen zu unserem gemeinsamen Ziel bei, pro Einwohner Liechtensteins einem Menschen den Zugang zu Trinkwasser zu verschaffen
- Sensibilisierung: Sie machen Ihr Umfeld aufmerksam auf einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen und ein bewussteres Konsumverhalten
- Lokal handeln, global wirken: Sie bewirken mit kleinen Veränderungen im Alltag Grosses in anderen Regionen der Welt.

Obstbaumschnittkurs Schellenberg

Bei herrlichem Frühlingwetter haben sich am Samstag 10. März 2018 zahlreiche Personen zum 7. Schellenberger Baumschnittkurs eingefunden.

In kleinen Gruppen wurde die richtige Pflorgetechnik von jungen und alten Obstbäumen aus kompetenter Hand gezeigt. Für alle Kursteilnehmenden bestand ausreichend Gelegenheit unter fachkundiger Leitung selbst Hand anzulegen, um die Schnitttechniken in der Praxis zu erproben. Beim anschliessenden «Z'brenn» konnten die restlichen offenen Fragen rund um den Obstbau in gemütlicher Runde ausdiskutiert werden.

Die Arbeitsgruppe Obstbaumwiese wurde im Jahr 2010 gegründet und besteht aus Mitgliedern der Imker-Ortsgruppe Schellenberg, der Mostereigenossenschaft und dem Verein Liechtensteiner Edelbrand. Das Ziel ist die Pflege und der Erhalt alter einheimischer Obstsorten. Die Gemeinde hat ein entspre-

chendes Grundstück im Holzgatter zur Verfügung gestellt, auf welchem von Beginn an eine gepflegte Hochstamm-Obstbaumwiese heranwächst.



Neue Radwegverbindung

Anfang Juni konnte die neue Radwegverbindung im Schellenberger Riet für die Öffentlichkeit frei gegeben werden. Damit hat die Gemeinde eine sichere Verbindung zum Radweg Ruggell-Nofels geschaffen.

Bereits in seiner Sitzung vom 26.10.2016 hat der Gemeinderat beschlossen, diese Radwegverbindung zu bauen. Verschiedene Abklärungen sowie das zeitintensive Bewilligungsverfahren beim Land haben das Vorhaben verzögert. Nachdem am 15. März 2018 die Ausnahmegewilligung der Regierung für die Erstellung der Radwegverbindung bei der Gemeinde eingegangen ist, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. März 2018 den Auftrag für die Erstellung der neuen Radweg-



verbindung zum Offertpreis von 50'102 Franken an die Firma Erdbewegung Anstalt, Markus Goop, Schellenberg, vergeben.

Neues Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25.04.2018 den Auftrag für die Lieferung des neuen Tanklöschfahrzeuges (TLF) für die Freiwillige Feuerwehr an die Firma Rosenbauer Schweiz AG vergeben.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 13.12.2017 den Verpflichtungskredit von 650'000 Franken für die Anschaffung des neuen TLF und den damit verbundenen Umbauten des Mannschaftstransportfahrzeuges genehmigt. Die Lieferung des neuen TLF wurde gemäss ÖAWG nach EWRA/WTO Übereinkommen im offenen Verfahren ausgeschrieben. Gemäss Offertvergleich und Vergabeantrag sind zwei gültige Offerten eingegangen.

Die Beschaffungskommission der Freiwilligen Feuerwehr hat die Angebote verglichen und geprüft und sowohl aus technischer Sicht als auch was den Preis anbelangt, hat die Firma Rosenbauer AG, Oberglatt, das beste Angebot eingereicht. Die Beschaffungskommission hat dem Gemeinderat deshalb empfohlen, den Lieferauftrag zum Preis von 519'946 Franken (inkl. MwSt.) an die Firma Rosenbauer AG zu erteilen.

Der Umbau des Mannschaftstransportfahrzeuges erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Ersatzanschaffung Vorliefermaschine für Forstraupe

In seiner Sitzung vom 25.04.2018 hat der Gemeinderat die Beschaffung der Vorliefermaschine «Knickschlepper» für die Forstgemeinschaft Gamprin, Ruggell, Schellenberg durch die Gemeinde Gamprin genehmigt. Für diese Anschaffung über 92'022 Franken beträgt der Anteil der Gemeinde Schellenberg 19'324 Franken.

Vom 2. bis 11. November 2017 konnte das Forstteam den Knickschlepper umfassend und unentgeltlich an verschiedenen Objekten im heimischen Wald testen. Der Knickschlepper

ist in allen Belangen grösser, massiver und stärker als die in die Jahre gekommene Forstraupe. In diesem Maschinensegment hat sich ein Eigengewicht von rund 2.5 Tonnen bei fast allen Anbietern etabliert. Demzufolge konnte auch die Leistung der Seilwinde dieses Knickschleppers auf sechs Tonnen Zugkraft erhöht werden

Die Geländegängigkeit mit den grossen Antriebsrädern hat das Forstteam in der Testwoche sehr positiv überrascht. Das gesamte Handling der Maschine überzeugt in allen Belangen.

Keine Leistung – ein Geschenk

Am 14. Januar 2018 konnte Pater Josef Gehrer seinen 70. Geburtstag im Rahmen eines Gottesdienstes mit der Bevölkerung und zahlreichen Mitbrüdern sowie Familienangehörigen und Freunden aus nah und fern feiern.

In der Begrüssung zum Gottesdienst betonte Pater Josef: «70 Jahre alt zu werden ist keine Leistung sondern ein Geschenk.» Diese Worte des Jubilars zeugen von seiner Persönlichkeit, die geprägt ist von Dankbarkeit und einem sehr stark verankerten Glauben. Dies betonte auch sein Mitbruder Pater Ferdinand Zech in seiner Jubiläumspredigt, in welcher er auf das Leben von Pater Josef zurückblickte und die eine oder andere Anekdote aus der gemeinsamen Studienzeit mit einfliessen liess.

Vorsteher Norman Wohlwend oblag die schöne Aufgabe, Pater Josef Gehrer seitens der Gemeinde zu gratulieren und in seiner Ansprache würdigte er Pater Josef wie folgt: «Einen Pfarrer zu haben, der den Menschen neben der seelsorgeri-

schen Begleitung zur Seite steht und die Sorgen und Nöte ernst nimmt, ist heute bei weitem keine Selbstverständlichkeit mehr. Einen Pfarrer zu haben, dem es gelingt, die Botschaften seiner Predigten an den Herausforderungen der heutigen Zeit zu spiegeln, ohne dabei den Kern des Evangeliums aus den Augen zu verlieren, ist eine unglaubliche Gabe, die Dir eigen ist. Einen Pfarrer zu haben, der sich bestens auskennt mit elektronischen Steuerungen, der verschiedene Instrumente spielt, aber auch einmal einen Spass verträgt, ist einmalig. So wünsche ich Dir für die Zukunft weiterhin viel Kraft, vor allem gute Gesundheit und Gottes Segen verbunden mit dem Wunsch, dass wir hier in Schellenberg noch lange auf Deine seelsorgerische Tätigkeit zählen dürfen.»

Beim anschliessenden Apéro im Gemeindesaal spielte der Musikverein Cäcilia auf und der Jubilar liess es sich nicht nehmen, seinen Jubiläumsmarsch selbst zu dirigieren. Beim gemütlichen Mittagessen für geladene Gäste im Löwen standen das gemütliche Beisammensein und der Austausch im Mittelpunkt.

Pater Josef Gehrer möchte sich an dieser Stelle bei allen Gästen für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke bedanken und diesen Dank mit einem Wort von Jean-Baptiste Massillon zum Ausdruck bringen: «Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens!», das er ergänzt mit dem Satz: «Die Menschen von Schellenberg haben einen besonderen Platz in meinem Herzen – und das nicht erst seit dem 14. Januar 2018.»



Herzlichen

zum Geburtstag

Herta Oehri

10.01.1938, Stotz 39

Walter Josefiak

29.03.1937, Franz-Sales-Weg 9

Andreas Kaiser

11.04.1937, Tannwald 16

Armin Wohlwend

19.06.1937, Platta 62

Maria Hasler

07.02.1935, Egerta 5

Monika Wohlwend

03.03.1935, Platta 59

Bruno Rederer

06.04.1935, Franz-Sales-Weg 9

Elisabeth Büchel

16.06.1935, Egerta 16

Manfred Wohlwend

27.12.1935, Tüfenacker 50

Anna Kaiser

22.01.1934, Tannwald 15

Erika Kersting

09.04.1934, Kloggerweg 12

Leo Büchel

25.06.1934, Egerta 16

Rolf Santo-Passo

16.04.1933, Stotz 47

Martha Wohlwend

16.12.1933, Franz-Sales-Weg 2

Quido Risch

04.05.1931, Hinterschloss 12

Helmut Preuss

04.05.1926, Kappelweg 24

Alban Hasler

20.06.1926, Egerta 5



Glückwunsch

zum **Nachwuchs**



Viviana Maria Tiefenthaler, 05.01.2018
Tochter von Dina und Jürgen Tiefenthaler, Kesse 29

zur **Einbürgerung**

Samuel Kubik, Hinterschloss 14
Einbürgerung am 25.04.2018

Wir gedenken unseren **lieben Verstorbenen**

Olga Kiser, Kesse 21
* 10.04.1937 † 19.12.2017

Augusta Hasler, LBZ Eschen
* 19.11.1929 † 10.01.2018

Rudolf Goop, Schlossweg 18
* 07.11.1942 † 20.01.2018

Philipp Hasler, LBZ Eschen
* 07.05.1927 † 23.01.2018

Emmi Oehri, Loch 17
* 17.08.1936 † 12.04.2018



Biedermann-Haus feiert 500 Jahre

Das bäuerliche Wohnmuseum Biedermann-Haus kann in diesem Jahr sein 500-jähriges Bestehen feiern. Das Landesmuseum hat im Rahmen dieses Jubiläums zahlreiche öffentliche Veranstaltung organisiert.

Der Hausname erinnert an die Familie Biedermann, welche das Haus von 1814–1964 bewohnte. Das Haus war im Jahre 1518 in Blockbauweise erstellt worden. Diese Bauart war nach 1500 in seiner Struktur typisch für die damaligen Bauernhäuser. Auf einem gemauerten Kellergeschoss stand ein Wohnraumblock in zwei Etagen mit ursprünglich einer bis zum First offenen Küche mit Stube und Nebenstube, darüber zwei Kammern. Weil das Haus Eigentum und Fahrhabe des Pächters des Grundstücks war, erlebte das Haus

mehrmals einen Abbau und Neuaufbau an einem anderen Platz, so in den Jahren 1687 und 1793/94. Bei der Umsiedelung 1793/94 baute man das flache Satteldach in ein steileres Dach um. Die letzte Verlegung des Hauses erfolgte 1992/93, von der Platta zum heutigen Standort, um einen Abbruch zu verhindern.

Das Haus steht seit 1993 unter Denkmalschutz und ein Jahr später eröffnete das Liechtensteinische Landesmuseum darin das Bäuerliche Wohnmuseum. Es zeigt

die Wohnkultur und Lebensart in Liechtenstein um 1900. Das Biedermann-Haus ist zudem ein Zeugnis spätmittelalterlicher Siedlungs-, Bau- und Wirtschaftsweise im Fürstentum Liechtenstein.

In diesem Jahr wird das heutige Bäuerliche Wohnmuseum 500 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird vom Landesmuseum mit einer Veranstaltungsreihe gewürdigt, die im April gestartet ist und bis Ende Jahr stehen noch folgende Veranstaltungen im Biedermannhaus auf dem Programm.

Experten-Gespräche

Mit Peter Albertin (Bauhistoriker), Rupert Hoop (Zimmerei Hoop, Ruggell) und Patrik Birrer (Denkmalpflege)

Sonntag, 26. August, 14.00 –17.00 Uhr

Präsentation Jubiläumsbriefmarke

«500 Jahre Biedermann-Haus»

Montag, 3. September, 18.30 Uhr

Eine Kooperation mit der Philatelie Liechtenstein und Karin Beck, Grafikerin, Planken

Ferien-Nachmittag «Wie vor 100 Jahren»

Mittwoch, 10. Oktober

Donnerstag, 11. Oktober

Jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Für Kinder ab 7 Jahren

Unkostenanteil: 8 Franken

Anmeldung:

info@landesmuseum.li





Im Banne der 6000er

Am Freitag, 12. Januar 2018 lud die Kommission für Sport- und Freizeit in die Aula der Schellenberger Schule ein. Jennifer Biedermann und ihr Lebenspartner Damian Göldi haben mit einer Multimediashow über ihre Reise «Bolivien im Banne der 6000er» berichtet. Das Publikum zeigte sich begeistert von den Erlebnissen der jungen Bergsportler und nutzte beim anschließenden südamerikanischen Apéro die Möglichkeit zum Austausch. Die Kommission für Sport- und Freizeit dankt allen Gästen recht herzlich für ihr Interesse.





Impressionen

Schneesporttag der Gemeinde

2. Februar 2018





Impressionen

Maiandacht der Senioren
mit anschließendem gemütlichem Beisammensein
der Schwestern vom Frauenkloster 3. Mai 2018





Impressionen

Senioren Fasnachtskränzle
am 31. Januar 2018



Senioren-Sommerfest

Am Mittwoch, 27.06.2018, lud die Seniorenkommission die Schellenberger Senioren sowie die Senioren aus den Nachbargemeinden Gamprin und Ruggell zum Sommerfest auf den Dorfplatz ein. In gemütlicher Runde genossen die Gäste einen unterhaltsamen Nachmittag.





Ferienangebot «Kräuternest» Wildkräuter entdecken und verarbeiten

Am Freitag, den 13. April 2018 fand ein «Kräutererlebnis» für Primarschüler/-innen der 2. bis 5. Klasse statt. Die Gesundheitskommissionen der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg organisierten mit der Kursleiterin Helene Kind-Thoeny, Kräuterefachfrau und Naturpädagogin, das Ferienangebot «Kräuternest». Unsere Gruppe streifte durch Wiesen und erkundete die Schätze unserer Mutter Erde. Die Kräuterefachfrau zeigte den Kindern, wie sie aus Wildkräutern ein Pflaster herstellen können und welches Kraut ihnen Linderung bei Insektenstichen verspricht.

Die gesammelten Kräuter wurden fleissig verarbeitet und unter anderem mit einem Schlangenkräuterbrot über dem offenen Feuer gebacken. Auch ein selbstgemachtes Kräutersalz durften die Kinder mit nach Hause nehmen. Die Kinder zeigten grosses Interesse an den verschiedenen Wildkräutern. Es ist zu hoffen, dass dieses Erlebnis noch mehr Lust auf weitere Erlebnisse in der Natur weckt. Die Gesundheitskommission bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei Helene Kind-Thoeny für den lehrreichen Vormittag.



Bunter Flohmarkt von Kindern für Kinder

Am 16. Mai 2018 fand bereits zum zweiten Mal der Kinderflohmarkt auf dem Dorfplatz statt. Ferdi Brendle und Cédric Wagner organisierten diesen tollen Anlass mit dem Elternrat in Zusammenarbeit mit der Elternmitwirkung und der Schule. Alle Kinder waren eingeladen, alte Spielsachen, die sie nicht mehr benötigen auf einer ausgebreiteten Decke günstig zum Verkauf anzubieten. Von 14 bis 16.30 Uhr herrschte reges Flohmarkt-treiben unter dem grossen Zelt auf dem Dorfplatz. Trotz des sehr schlechten Wetters darf der Anlass als voller Erfolg betrachtet werden.



Neues Mathematiklehrmittel

Das Lehrerteam Schellenberg hat wie die meisten Primarschulen Liechtensteins entschieden, ab August 2018 mit dem neuen Mathematiklehrmittel des Kantons Zürich zu unterrichten. Das Lehrerteam beschäftigte sich in mehreren Teamsitzungen mit dem neuen Mathematiklehrmittel und absolvierte am 24. April 2018 gemeinsam mit dem Lehrerteam Triesen eine entsprechende Weiterbildung. Das neue Mathematiklehrmittel eignet sich gut für den AdL-Unterricht und deckt alle mathematischen Bereiche der Primar-

stufe ab: Zahlvorstellungen, Operationen, Grössen, Sachrechnen, Geometrie in Ebene und Raum sowie – im 5. Schuljahr – einfache Funktionen und Statistiken. Die Lerninhalte jedes Schuljahres sind in 36 Themen gegliedert. Dabei entspricht jedes Thema etwa einer Schulwoche. Dieses einfache Raster erleichtert die Unterrichtsplanung und bietet gleichzeitig die erforderliche Flexibilität für einen auf die Klasse und die individuellen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler abgestimmten Unterricht.



Waldspielgruppe Hinterschellenberg

Ab August dieses Jahres wird die Waldspielgruppe in Hinterschellenberg nicht mehr angeboten.

Ein herzliches Dankeschön allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben.

Susanne Biedermann und Brigit Beck

Ausflug der Mittelstufe

Am 5. Juni 2018 marschierte die Mittelstufe über die Langen Wiesen von Balzers nach Triesen, um ihre Wanderschuhe für das bevorstehende

Sommerlager in Amden am Walensee einzulassen. Mit ihren Lehrpersonen Martina Hasler und Helmut Hasler verbrachten sie einen tollen Tag beim

Robinsonspielplatz mit Spielen, Grillen und Plantschen. Mit dabei waren auch zwei Praktikanten von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.



Teilnahme am Olympic Day

Herzliche Gratulation an unsere Schülerinnen und Schüler zu ihren tollen sportlichen Leistungen am Olympic Day am 6. Juni

2018 in Schaan wo diese Impressionen geknipst worden sind. Das Team der Schule Schellenberg.



Die Erfolgsgeschichte geht weiter: 26. Liechtensteiner Gitarrentage

Nach dem Jubiläumsjahr 2017 wird die Weltklasse der Gitarre auch dieses Jahr im Liechtensteiner Unterland zu Gast sein. Am 12. Juli findet ein Konzert in der Kirche Schellenberg statt.

Seit 1993 begeistern die Konzerte der «ligita» das Publikum aus nah und fern. Dass die Weltstars der Gitarre immer wieder an die «ligita» kommen zeigt, dass der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel mit Präsidentin Rita Kieber-Beck an der Spitze die Künstler wie auch Besucher mit der familiären Atmosphäre begeistert.

Göran Söllscher in der Pfarrkirche

Der in Südschweden geborene Göran Söllscher entdeckte seine Leidenschaft für die Gitarre bereits im Alter von sieben

Jahren. Ein Studium am Konservatorium von Malmö konnte seinen Wissensdurst allerdings nur bedingt befriedigen, weshalb er danach das Königliche Konservatorium in Kopenhagen besuchte. Noch während des Studiums gewann er 1978 den zu jener Zeit überaus angesehenen Gitarrenwettbewerb «Concours International de Guitare» in Paris. Daraufhin wurde die Deutsche Grammophon hellhörig und bot dem jungen Talent auf Grundlage eines Plattenvertrages eine vielversprechende Zukunft als Solo-Recording-Artist an. Zahlreiche Aufnahmen für Orchester und Gitarre, darunter das «Concierto de Aranjuez» sowie die «Fantasía para un gentilhombre» und Villa-Lobos «Guitar Concerto» mit dem Orpheus Chamber Orchestra in New York waren bahnbrechende Verkaufserfolge in den USA.

Weitere Konzerte im Liechtensteiner Unterland

Nach dem Eröffnungskonzert in Eschen am Samstag, den 7. Juli, mit dem Eos Guitar Quartet startet die Konzertreihe

der Meister. Schon tags darauf spielt Alvaro Pierrri im Gemeindesaal Gamprin. Die beiden jungen Gitarristinnen des Beijing Guitar Duo zeigen ihr Können solo und im Duo am Montag, 9. Juli, in der Pfarrkirche Mauren. Mit Gitarre, Tanz und Gesang wird «Cañizares y su grupo flamenco» den Zauber Andalusiens am Dienstag, 10. Juli, in den Gemeindesaal in Eschen zaubern. Das Amadeus Guitar Duo am 13. Juli schliesst im Gemeindesaal Ruggell den Reigen der Meisterkonzerte.

Der Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen bildet den Rahmen für kommentierte Konzerte während der ligita-Woche. Den Auftakt macht mit dem Wieselburger Gitarrentrio traditionell ein Volksmusikensemble. Es folgen Margerita Escarpa, Nora Buschmann und Augustin Luna sowie der Komponist Nuccio d'Angelo. Auf den letztjährigen Wettbewerbsgewinner You Wu wartet mit einer Studio Live Session in den Little Big Beat Studios zudem ein besonderer Höhepunkt der ligita 2018.

Alle Infos zu den 26. Liechtensteiner Gitarrentagen ligita sind im Internet unter www.ligita.li abrufbar.



Göran Söllscher, Mitglied der Königlich-Schwedischen Akademie für Musik, spielt am Donnerstag, den 12. Juli, in der Kirche Schellenberg im Rahmen der 26. Liechtensteiner Gitarrentage.



Gewinnerin gebührend gefeiert

Langanhaltender Applaus erhielt Julia Hassler, als sie am 22. Dezember 2017 nach ihrem Gewinn der Bronzemedaille an der Kurzbahn-EM in Kopenhagen in Schellenberg empfangen wurde. Mit dabei auch das Erbprinzenpaar, welches es sich nicht nehmen liess, der erfolgreichen Sportlerin persönlich zu ihrem Erfolg zu gratulieren.

Die Teamkollegen vom Liechtensteiner Schwimmverband standen Spalier und hielten Plakate in die Höhe, als Julia Hassler im Gemeindesaal Schellenberg empfangen wurde. Mit einem breiten Grinsen kam sie nach Schellenberg zurück und freute sich riesig über die zahlreichen Gratulationen von Familie, Freunden und Bekannten sowie den Ehrengästen. Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie erfreuten sich ebenso über die erbrachte Leistung der Schwimmerin wie Sportminister Daniel Risch, Landtagspräsident Albert Frick, Vorsteher Norman Wohlwend, LOC-Präsidentin Isabel Fehr, Sportkommissionspräsident Peter Näff sowie die anwesenden Landtagsabgeordnete. «Es ist unglaublich, was Julia Hassler, die aus einer Gemeinde

ohne See oder Meer kommt, an der EM in Kopenhagen geleistet hat», begrüsst Vorsteher Norman Wohlwend die Gäste. «Es ist schon sensationell, dass Du die erste EM-Schwimm-Medaillengewinnerin unseres Landes ist. Du hast diese Medaille auf eine sehr sympathische Art und Weise gewonnen und ich freue mich sehr, dass sich Dein langjähriger Einsatz für Dich gelohnt hat und wir alle können stolz auf Dich sein», begrüsst Vorsteher Norman Wohlwend die überglückliche Julia Hassler.

Und auch der Vizeregierungschef und Sportminister fand nur lobende Worte für die Athletin, die Historisches geleistet hat: «Es kommt selten vor, dass wir so schöne Bilder zu

sehen bekommen. Bereits ihr vierter Rang war für mich unglaublich und nach dem Gewinn der Bronzemedaille war ich aus dem Häuschen», sagte ein begeisterter Daniel Risch. Er habe sich vor einigen Wochen mit Julia Hassler zum Mittagessen getroffen und sie habe ihm erzählt, welcher Aufwand für solche Leistungen erbracht werden muss. «Wir müssen weiter unsere Grundvoraussetzungen verbessern, so dass auch zukünftige Athleten solche Meilensteine erreichen können», so Risch. Dennoch: «Es braucht Wille, Einsatz und Talent von den Athleten selbst, um solche Erfolge feiern zu können.»

Erfolgreiche Athletin

Sportkommissionspräsident Peter Näff blickte ebenfalls auf Julia Hasslers Vergangenheit zurück. «Ich kenne sie schon mehrere Jahre, da sie auch in einer Kommission vertreten ist. Ich freue mich riesig für sie, dass ihr diese Leistung gelungen ist, weil sie in ihrer Karriere schon Durchhänger hatte», erklärte Näff. Es seien viele Puzzleteile, die ineinanderpassen müssen, um solche Leistungen erzielen zu können. «Julia hat sicherlich von den im Jahr 2000 verabschiedeten Sportförderstrukturen profitieren können. Sie hat einige Stationen gemeistert und auch gezeigt, dass Ausbildung in Kombination mit Sport möglich ist.» Näff zählte folgende Erfolge der Schellen-

bergerin auf: Vor acht Jahren kürte sie sich zum ersten Mal zur Landesmeisterin, sie hat insgesamt 15 Landesrekorde inne, holte 47 Medaillen an den Schweizer Meisterschaften der Elite und 18 Mal Edelmetall an Kleinstaatenspielen. «Ich hoffe, ihr gelingt mit diesem Erfolg ein positiver Start ins neue Jahr», so Näff, der ihr in der Folge auch noch die Erfolgsprämie überreichte. Schwimmverbandspräsident Patrick Greuter lobte Hassler vor allem dafür, dass sie für die jungen Athleten ein Vorbild und auch eine Pionierin ist.

Die Athletin selbst konnte am Empfang zum ersten Mal ihren Lauf auf Video anschauen. «Ich habe im Rennen gemerkt, dass ich vor der Spanierin sein kann. Das ist mir dann bis zum Schluss gelungen und ich freute mich riesig», führte Julia Hassler aus. Sie selbst habe das Ganze aber noch gar nicht richtig realisiert.

Mit der neuen Bestleistung von 4:02,43 ist Julia Hassler nicht nur die schnellste Liechtensteinerin über 400 Meter Freistil im 25-Meter-Becken, sondern sogar schneller als die beste Schweizerin, Flavia Rigamonti (4:03,73). Ob der Gewinn der EM-Bronzemedaille im dänischen Kopenhagen das Highlight in ihrer Karriere war? «Es war sicherlich eines meiner besten Rennen», so Julia Hassler.

Umrahmt wurde der Anlass von Panflötenspieler Robert Schumacher, der die Anwesenden nach weiteren Ansprachen von Schwimm-Nationaltrainer Tobias Heinrich und LOC-Präsidentin Isabel Fehr zum Apéro einladen durfte. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit für ein Foto oder ein persönliches Gespräch mit unserem Schwimm-Ass. Die Gemeinde gratuliert Julia Hassler noch einmal recht herzlich zu diesem tollen Erfolg und wünscht ihr für ihre weitere sportliche Karriere alles Gute.



Das Erbprinzenpaar liess es sich nicht nehmen, Julia persönlich zu ihrer Medaille zu gratulieren.



Löschtalente gesucht

Bald werden die Liechtensteinischen Feuerwehren mehr Frauen zu ihren aktiven Mitgliedern zählen dürfen. Hoffentlich! Aber auch neue Feuerwehrmänner sind gesucht.

Nicht, dass die Feuerwehr bisher keine professionelle Arbeit geleistet hätte. Aber aktuelle Studien zeigen, dass gemischte Teams am besten funktionieren. Und die Feuerwehr geht gerne mit der Zeit und der Stereotyp des Feuerwehrmannes ist schon lange nicht mehr zeitgemäss. Heutzutage erfüllt die Feuerwehr eine Vielfalt an Aufgaben. Da ist es nichts als logisch, dass wir auch die ganze Vielfalt von Menschen einbeziehen sollten. Männer und Frauen.

Du – ob Mann oder Frau – bist gesucht

Möchtest du dich gerne am Freitag, 24. August 2018 zwischen 18.30 Uhr und 20.30 Uhr beim Informationsabend im Feuerwehrdepot über die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr, über die Geräte und Techniken, über den Verein, und alles weitere informieren? Wir würden uns über deinen unverbindlichen Besuch freuen und dir gerne alles Wissenswerte über uns erklären.

Bist du interessiert...

- ... eine Übung hautnah mit zu erleben?
- ... an ein paar Übungen probenhalber teilzunehmen?
- ... dich für ein Probejahr anzumelden?

Dann melde dich bitte unter:

kommandant@feuerwehr-schellenberg.li

wir freuen uns auf Dich!



Warum ich?
Weil Courage
auch weiblich ist.

Nicht fackeln, löschen.

Frauen in die Feuerwehr: feuerwehr.li





Impressionen

Funkensonntag

am 18. Februar 2018





20-Jahr-Jubiläum und Funknerwettkampf 2018

Die Funkenzunft Schellenberg wurde im Jahr 1998 gegründet. Ihre hauptsächliche Tätigkeit dient dem Erhalt des Funkenbrauchtums und somit der Errichtung eines Funkens für die Schellenberger Bevölkerung. Im Jahr 2001 mussten wir den ursprünglichen Funkenplatz beim Missionshaus aufgeben und auf den Säga-Platz ausweichen. Aufgrund der neuen Gegebenheiten wich der traditionelle «Lattenfunken» dem bis heute errichteten «Pyramidenfunken».

Ebenso organisiert die Funkenzunft das im 2004 von der Kulturkommission ins Leben gerufene Schellenberger «Mönsterli-Konzert», welches bei den Fasnächtlern aus der Umgebung durchaus Kultstatus genießt.

In den vergangenen 20 Jahren haben bereits 63 Personen die Funkenzunft als Aktivmitglied unterstützt und insgesamt 476 Vereinsjahre aufsummiert. Der Verein zählt aktuell 28 Mitglieder in allen Altersklassen von 17 bis 56 Jahren. Neumitglieder ab 16 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen!

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Funkenzunft Schellenberg lud der Verein im Juli 2008 alle Freunde und Sympathisanten zum «Knappenfest auf die Obere Burg Schellenberg». Trotz strömenden Regens am Veranstaltungstag platzte das Fest aus allen Nähten und war ein voller Erfolg.

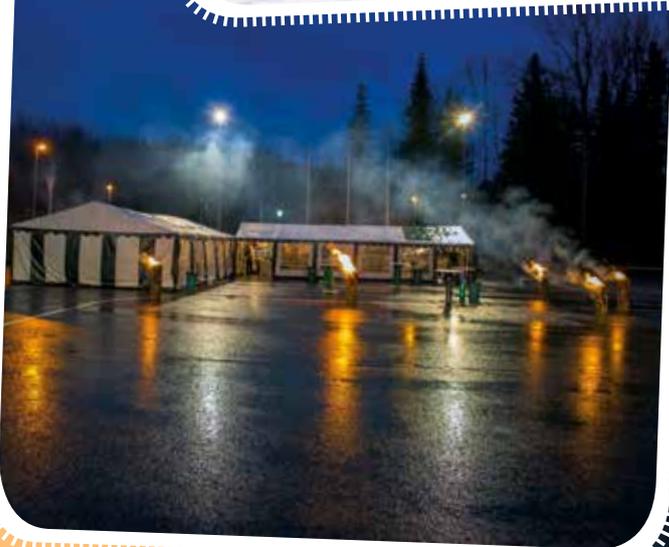
Zum 20-jährigen Jubiläum hat sich die Funkenzunft entschlossen, am **15. September 2018** den mittlerweile 12. Funknerwettkampf auszurichten. In acht kreativen Spielen stellen rund 20 Funkenzünfte aus Liechtenstein, der Ostschweiz und Vorarlberg ihre Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Kraft und Wissen unter Beweis.

Der Wettkampf startet um 13 Uhr und bringt bis 17 Uhr jede Menge Spannung, Spass und Unterhaltung auf den Säga-Platz in Schellenberg.

Zudem dürfen die Besucher Patrik Walser beim Showschnitzen mit der Motorsäge bestaunen. Patrik wird während des Nachmittags das Holzpferd für Sarina Hogge vollenden. Er ist mit dem fast eine Tonne schweren Holzstamm seit März dieses Jahres an verschiedenen Veranstaltungen im Land unterwegs, um für die 12-jährige Eschnerin ein Pferd zu schnitzen und Geld zu sammeln. Sie ist vor fünf Jahren am Lyell Syndrom erkrankt und mittlerweile fast erblindet.

Neben den abwechslungsreichen Wettkämpfen und dem Showschnitzen sorgt die Liechtensteiner Band «Topsy Crows» in den Abendstunden für beste Unterhaltung im Festzelt.

Die Funkenzunft freut sich schon jetzt auf euren Besuch. In der Zwischenzeit werden wir auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/fzschellenberg laufend über die Vorbereitungsaktivitäten berichten.



Programm 15. September 2018

- 11.00 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft
- 13.00 – 17.00 Uhr Funknerwettkampf
- ab ca. 14.00 Uhr Showschnitzen mit Motorsäge
- 19.00 Uhr Ehrungen, Rangverkündigung
- 20.00 Uhr Unterhaltung mit der FL-Live-Band «Topsy Crows»

Meilensteine

- 2018 20 Jahre Funkenzunft mit Funknerwettkampf
- 2016 Sturmschäden an den Zelten
- 2014 Eröffnung neues Vereinslokal «Säga»
- 2013 Umbau Vereinslokal «Säga»
- Einbruch ins Vereinslokal «Säga»
- 2012 Umbau und Überdachung des Holzlagers «Obergut»
- Anschaffung neuer Funknerjacken (schwarz/rot)
- 2011 Funkenabbrennen wegen Föhnsturms verschoben
- Organisation des Münsterli-Konzerts
- 2010 Eigenes Feuerwerk am Funkensonntag
- 2008 10 Jahre Funkenzunft – Knappenfest auf der Oberen Burg
- 2007 1. Liechtensteiner Funknerwettkampf in Gamprin
- 2005 Fackelzug vom Gemeindehaus zum Funkenplatz
- Bewirtung des Münsterli-Konzerts
- 2003 Standplatz am Volksfest in Vaduz (Staatsfeiertag)
- 2002 Bezug Materiallager «Säga»
- Anschaffung Funknerjacken (blau/rot)
- Funkenhexe gestohlen
- 2001 Neuer Funkenplatz «Säga»
- 2000 Walpurgisnacht: nachträgliche Verbrennung der Funkenhexe
- 1999 Kauf Barackenwagen
- 1998 Gegründet: 22. Mai 1998

Präsidenten und Funkenmeister

Jahr	Präsident/-in	Funkenmeister
1998/99	Lampert Silvio	Lampert Silvio
1999/00	Lampert Markus	Lampert Silvio
2000/01	Lampert Markus	Krampl Andreas
2001/02	Lampert Silvio	Kieber Daniel
2002/03	Lampert Silvio	Kieber Daniel
2003/04	Lampert Silvio	Goop Philipp
2004/05	Goop Philipp	Lampert Urs
2005/06	Goop Philipp	Goop Martin
2006/07	Goop Philipp	Rutz Stefan
2007/08	Müller Silvan	Kieber Stefan
2008/09	Müller Silvan	Oehri Christoph
2009/10	Müller Silvan	Oehri David
2010/11	Müller Silvan	Lampert Markus
2011/12	Müller Silvan	Meier Oliver
2012/13	Müller Silvan	Meier Roland
2013/14	Müller Silvan	Wieser Rolf
2014/15	Müller Silvan	Gassner Andreas
2015/16	Meier Roland	Wieser Rolf
2016/17	Meier Roland	Meier Roland
2017/18	Meier Roland	Gstöhl Heinz
2018/19	Lampert Anika	Lampert Kurt



Impressionen

Konzert des Musikvereins

Cäcilia Schellenberg

am 27. Januar 2018 im Gemeindesaal



Leistungsabzeichen Gold

Am 5. Mai 2018 hat im Guido-Feger-Saal der Musikschule Triesen die Prüfung für das Leistungsabzeichen Gold stattgefunden. Dieses Jahr sind vier Querflötistinnen zu dieser anspruchsvollen Prüfung angetreten. Aus Schellenberg beim Wettbewerb mit dabei war Patricia Bundi vom Musikverein Cäcilia, welche die Prüfung mit Bravour gemeistert hat. Die Gemeinde gratuliert Patricia Bundi vom Musikverein Cäcilia Schellenberg recht herzlich zu diesem tollen Erfolg und wünscht ihr für ihre weitere musikalische Laufbahn alles Gute.



Mittelalterfest

am 16./17. Juni 2018

auf der Oberen Burg





Impressionen

Kinderfasnacht

am 3. Februar 2018 im Gemeindesaal





Impressionen

Mönsterle am 12. Februar 2018

EHC VS gewinnt den Meistertitel

Der EHC Vaduz-Schellenberg ist Meister der Vorarlberger Eishockeyliga 2. Die Liechtensteiner Eishockeycracks holten sich den Titel dank eines nie gefährdeten 5:1-Sieges im zweiten Finalspiel gegen den HC Kratzer Verputze Röthis.

Nach dem knappen 5:4-Erfolg im ersten Finalspiel war klar, dass das Liechtensteiner Team mit einem Sieg im zweiten Spiel die Saison mit dem Meistertitel krönen kann. Und bereits früh wurden die Weichen für eine schnelle Entscheidung gelegt. Matthias Bühler brachte den EHCVS bereits nach gut elf Minuten mit 1:0 in Führung. Kurz nach Beginn des zweiten Drittels legte Markus Kühne nach und stellte auf 2:0 und noch vor Halbzeit der Partie hiess es bereits 3:0, nachdem Fabio Bless nach Zuspiel von Florian Bernardi und Matthias Bühler traf. Die Hoffnung beim HC Röthis, doch noch ein drittes und entschei-

dendes Spiel zu bekommen, keimte im Schlussdrittel auf. Gert Mallinger verkürzte zum zwischenzeitlichen 1:3. In der Folge trafen aber wieder die Liechtensteiner. Zunächst versenkte Marco Adank einen Penalty, 57 Sekunden vor Schluss machte er mit einem Treffer ins leere Tor und dem 5:1-Endstand den Titel perfekt.

Bereits in der Saison 2015/2016 sicherte sich der EHC Vaduz-Schellenberg den Meistertitel in der VEHL2. Nach dem Vizemeistertitel im vergangenen Jahr gab es nun den zweiten Titel für die Liechtensteiner.



Der EHC Vaduz-Schellenberg bei der Meisterfeier: 3. Reihe stehend von links: Stefano Glauser, Jonas Tarnutzer, Marco Andreoli, Trainer Miro Berek, Toby Rüdissühli, Fabio Bless. 2. Reihe von links: Jan Fuchs, Matthias Bühler, Lukas Rutzer, Marco Zwahlen, Roman Villamar, Mauro Liesch, Stefan Gloor. 1. Reihe von links: Marc Fuchs, Florian Bernardi, Marco Adank (C), Manuel Hasler, Oliver Blapp, Markus Kühne.

Ministranten auf Reisen

Am 9. Juni 2018 haben die Schellenberger Ministranten in Begleitung von Pater Josef Gehrler und den drei Taxi-Begleitpersonen Ute Bargetze, Elisabeth Büchel und Mario Wohlwend bei traumhaftem Wetter ihren Ausflug in den Skylinepark ins Allgäu durchgeführt.

Nach ausgiebigen Bahnfahrten und einem kindgerechten Mittagessen – Pommes Frites mit Currywurst oder Chicken Nuggets – ging die Fahrt weiter nach Maria Baumgärtle. Dort zeigte Pater Josef den Ministranten seine «alte Heimat» und den jungen Gästen aus Schellenberg wurde ein riesiger Eisbecher serviert. Mit einer kurzen Andacht in der Wallfahrtskapelle wurde der Ausflugstag abgeschlossen. Pater Josef dankt allen Ministranten recht herzlich für ihren treuen Einsatz in der Pfarrkirche.



Impressionen

Palmbinden und Palmsonntag



Wir leben in Gott, wie die Fische im Wasser

Obwohl die Menschen von Gott umgeben leben, sind sie doch ständig Suchende nach Gott. Im Neuen Testament begegnet uns häufig das Zeichen des Fisches. Einige Jünger Jesu waren von Beruf Fischer. Oft waren die Netze nach dem nächtlichen Fischfang leer. Jesus aber schickte sie nochmals zu einem Fischfang auf den See Genezareth hinaus und sie waren erfolgreich. Damit setzte Jesus ein Zeichen. Er wollte sie zu «Menschenfischern» berufen. Diese und viele weitere Geschichten begleiteten uns auf dem Weg der Vorbereitung zur Erstkommunion.



Die Erstkommunionkinder:
Lian Biedermann
Ylenia Goop
Orlando De Ampolo

Vanessa Matt
Josiana Mayr
Dylan Olschnögger
Gil Wieser

In der Kraft der Heiligen Geistes

«Jesus, bleib in mir durch die Kraft des Heiligen Geistes». Unter diesem Leitsatz standen die Firmung am 17. Juni 2018 und die Vorbereitung sowie der Gottesdienst zur Firmung. Jesus Christus wurde bei der

Taufe am Jordan in der Kraft des Heiligen Geistes ausgerüstet und gesalbt, um die vielfältigen Aufgaben im Auftrag Gottes auszuführen. Auch die Firmlinge sind bei ihrer Taufe mit dieser Kraft ausgerüstet

worden. Am Tag ihrer Firmung wurden in einem feierlichen Gottesdienst die Firmlinge mit dieser Kraft Gottes, dem Heiligen Geist besiegelt und bestärkt, damit die jungen Menschen auf ihrem zukünftigen Lebens- und Glaubensweg im Auftrag und Sinne Jesus Christus handeln und leben und Zeugen seine Frohbotschaft sind.



In dieser Kraft wollen bleiben:

Manuel Bicker
Dara Biedermann
Elias Büchel
Eva-Maria Hasler
Vanessa Kurz
Leonie Schreiber
Giulio Vogt



Sternsingeraktion 2018 für Sr. Colette in Indonesien

Mit Begeisterung und grossem Engagement waren auch dieses Jahr am 5. und 6. Januar drei Gruppen von Sternsängern – unter ihnen alle Firmlinge dieses Jahres – in unserer Gemeinde unterwegs, um für ein Projekt der Franziskanerinnen vom Kloster Reute bei Bad Waldsee (bei Memmingen) in Indonesien zu sammeln. In Indonesien ist Sr. Colette die direkte Ansprechpartnerin und in der Vorstellung des Projektes schrieb sie uns:

«Tumba-Jae war am Anfang ein Sumpfgebiet. Das Trinkwasser holen die Leute hier an offenen Wasserstellen hinter dem Haus. Bei Trockenheit versiegen diese Wasserstellen und das Wasser wird vom Fluss geholt, der zwei Kilometer vom Dorf entfernt liegt. Er ist aber verseucht und dann treten sehr schnell Krankheiten wie Cholera, schweres Erbrechen und Durchfälle auf. Ein sehr grosses Problem sind auch die TBC-Erkrankungen. Da die Menschen in Grossfamilien zusammen leben, ist es fast nicht möglich, Vater oder Mutter als Patienten einige Zeit von der Familie zu trennen, da alle arbeiten müssen. Wir tun alles Menschenmögliche, aber es ist schwer, diese Seuche zu bekämpfen. Im

Kinderheim betreuen wir Waisen aus der weiteren Umgebung, wenn sie von ihren Eltern aus Not zu uns gebracht werden.»

Diese Worte von Sr. Colette haben die Herzen der Bewohner von Schellenberg erreicht und so konnte die Sternsingeraktion das grossartige Ergebnis von 11'000 Franken erreichen. Den Sternsängern, ihren Begleitern und allen, die an der Vorbereitung und Betreuung beteiligt waren, vor allem aber allen Spendern sagen der Pfarreirat und P. Josef im Namen von Sr. Colette und ihrer Ordensgemeinschaft ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott.

Hilfe für notleidende Menschen

Am 4. März 2018 fand der diesjährige Suppentag der Pfadfinderschaft St. Georg statt. Wie jedes Jahr verteilten die Pfadfinder Gerstensuppe an die Besucher und sammelten dabei Spenden für ein Projekt von Bischof Kräutler. Dank dieser Unterstützung kann kranken Menschen aus ländlichen Regionen, die zur ambulanten ärztlichen Behandlung nach Altamira kommen, Hilfe und eine Unterkunft angeboten werden. Gerade jetzt stellt der massenhafte Zustrom von Menschen im Zusam-

menhang mit dem Belo Monte Kraftwerk eine nie dagewesene Herausforderung dar. Die von der Regierung selbst aufgelisteten Bedingungen für den Start des Megaprojekts wurden insbesondere im Gesundheitswesen nicht erfüllt. In Altamira herrschen im Bereich der Krankentherapie chaotische Zustände. Meist fehlt den Menschen das Geld für die vom Arzt verschriebenen Medikamente, da die Kosten von den Krankenkassen in Brasilien nicht übernommen werden. Insgesamt

konnte ein Betrag von 1'076 Franken an Bischof Erwin Kräutler überreicht werden.





Impressionen

Kappilekelbe am 22. April 2018





Jung, dynamisch, motiviert - *Benedikt Senti*

Schule und Motocross sind für ihn eine, sich ergänzende, Einheit: Benedikt Senti aus Schellenberg. Idyllisch gelegen, hoch über dem Tal mit phantastischem Ausblick und mitten in der Natur wohnt er mit seiner Familie.

Sportbegeistert, von Motoren fasziniert und technisch geschickt war er schon als Kind. «Es gab keinen speziellen Moment, keinen definitiven Auslöser um mit Motocross zu beginnen», erzählt Benedikt. Vielmehr lag es an seiner persönlichen Entwicklung. Er nahm als Zuschauer an Rennen teil und entdeckte so seine heutige Leidenschaft. Es ist die Streckenvielfalt, die Geschwindigkeit, die Herausforderung, die ihm die Natur stellt und das Zusammenspiel von körperlicher Fitness und mentaler Kraft, die ihn bewegen, diese Sportart auszuüben.

Sein erstes Rennen bestritt er in Triesen – es war die Clubmeisterschaft im Herbst 2015. 2016 fuhr er weitere vier Wettbewerbe, bevor er 2017 seine erste Rennlizenz beantragte. Sein Ziel war es, in einer Kategorie Fuss zu fassen und mit möglichst vielen Einsätzen Erfahrungen zu sammeln. Als Priorität setzte er die SAM-Serie (SAM: Schweizerischer Auto- und Motorradfahrerverband) und es gelang ihm nicht nur mitzufahren, sondern auch Erfolge zu feiern. Über den dritten Gesamtrang bei der SAM-Nachwuchsjahreswertung und dem sechsten Rang bei der SJMCC Jahreswertung (SJMCC: Schweizerischer Jugendmotocross Club) freute sich nicht nur Benedikt, sondern auch seine Familie. Da die «Moto Cross Race Serie» kurz MXRS keine ausschliessliche 125 ccm Kategorie anbietet, wagte er sich in jene bis 250 ccm und konnte, trotz zwei Rennen weniger, den



22. Schlussrang von 127 Teilnehmern erreichen.

Aufstieg im Fokus

Nach einer kurzen Pause begannen im November vorigen Jahres die Vorbereitungen für die Saison 2018, von welcher Benedikt ganz klare Vorstellungen hat. «Ich möchte den Aufstieg in die höchste Schweizerische Klasse (FMS Federation Motocross Swiss) schaffen», betont er äusserst zielorientiert. Sein Trainer Philip Rüf aus Hohenems, der als «two4-one» ein Motocrossteam mit sieben Rennfahrern im Alter von 17 bis 25 Jahren aus

Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein leitet, unterstützt ihn vollumfänglich. So ist Benedikt heute kein Einzelfahrer mehr, sondern in einem Team integriert.

Tägliches Training, sei es im Team in Hohenems oder in der Fighthall in Nendeln, gesunde Ernährung, Disziplin und Ausdauer gehören zum Alltag des Schellenberger Sportlers. Beinahe jedes Wochenende nimmt er an Rennen, vorwiegend in der Schweiz und Vorarlberg, teil.



Unterstützung der Familie

Um die einzelnen Austragungsorte möglichst unkompliziert zu erreichen, kaufen seine Eltern einen Lieferwagen, der zweckmässig, mit viel Liebe zum Detail, nach den eigenen Plänen umgebaut wurde. So bietet ihr Bus nicht nur den Motorrädern, sondern auch der gesamten Familie Platz. Jeglicher Komfort wurde in Eigenregie verwirklicht: Ruhe – und Schlafplätze, Essgruppe, Grill, sanitäre Anlagen und ein Vorzelt. Es kann entspannt, erholt, genossen und gefeiert werden.

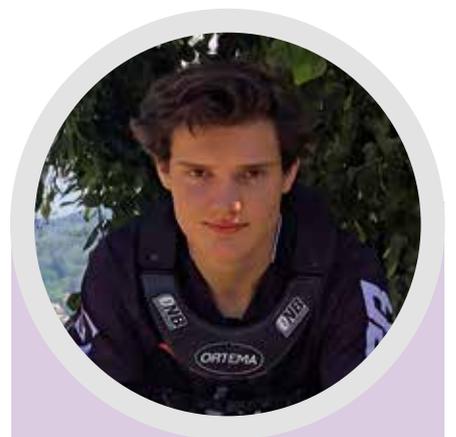
Dass das schulisch Erlernete sich auch im Sport bewährt, freut den Gymnasiasten. In Trainingslagern, die ihn, je nach Jahreszeit und Wetterbedingungen, nach Italien, Frankreich oder Spanien führen, ist es ihm dank seiner Sprachkenntnisse möglich, sich mit allen Teilnehmenden zu unterhalten und auszutauschen. Ob auf dem Weg der beruflichen Entwicklung oder der sportlichen Laufbahn, seine Fa-

milie fördert und unterstützt Benedikt in allen Bereichen.

Sichtlich stolz und dankbar schwärmt der begeisterte Sportler: «Mein Papa berät mich in allen Lebenssituationen und begleitet mich zu jedem Rennen. Gemeinsam reparieren wir meine Motorräder und lernen stets dazu. Meine Mama sorgt für meine körperliche und mentale Energie und ist immer für mich da. Meine Schwester übernimmt bei vielen Anlässen Aufgaben wie das Fahren zum Training oder zu den Rennaustragungsorten. Sie kümmert sich um die Zeitmessung, die Start- und Rennbetreuung und um vieles mehr – und sie zählt zu meinen grössten Fans.»

Bisher beste Platzierungen:

- 3. Platz beim SAM-Endjahresergebnis 2017 (Bild oben)
- 3. Platz bei der FL Landesmeisterschaft 2017



Zur Person

Name	Benedikt Senti
Geburtsdatum	24. Juli 2000
Wohnort	Kesse 23
Beruf	Schüler am BORG in Feldkirch
Eltern	Anita und Markus Senti
Schwester	Samira



Gemeinde Schellenberg

Dorf 49, 9488 Schellenberg
Telefon: +423 399 20 30
gemeinde@schellenberg.li
www.schellenberg.li

